

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Wilhelm Haupt, Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: August Gaba, Magdeburg. Verlag von Friedrich Gaba, Magdeburg, Neuland. Druck von F. Traugott, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49. Redaktion: Breitenweg 89-90, 3 Treppen. Fernsprecher 1587.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preis für den Auslandsende 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplare 2.90 Mk. An der Expedition und den Ausgabestellen vierjährig 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.50 Mk. Bestellgeld. Einzelne Nummern (einschl. der Monatsbeilage, sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt) 10 Pf. Anzeigengebühren die fünfte Spalte Zeitungs 15 Pf. Zeitungsstelle Nr. 7778

Nr. 260.

Magdeburg, Sonntag, den 5. November 1899.

10. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten. Außerdem liegt bei die illustrierte Sonntagsbeilage Die Neue Welt Nr. 45.

Gegen den Flottenrummel!

Bei dem Kampf gegen den Flottenrummel ist der Nachdruck auf die politische Seite der Angelegenheit zu legen. So bedenklich die finanziellen Folgen eines überstiegenen Wasserenthusiasmus für das Reich sein würden und so unerträglich die neuen Lasten, die man dem arbeitenden Volke auf die kaum noch tragfähigen Schultern zu wälzen gedenkt; wichtiger sind noch die verfassungsrechtlichen Gründe, die wir gegen den Plan ins Feld führen müssen. Ob wir in einem konstitutionellen Staate leben oder ob das Reich bereits unter ein absolutistisches Regime geraten ist, diese Frage steht zur Erörterung.

Der Weg der Gesetzgebung, auf dem allein eine Vermehrung der Kriegsmarine durchführbar ist, wird in der Verfassung des deutschen Reiches ganz genau vorgezeichnet. Von diesem Wege weicht man ab, wenn man, Einfluß und Wünsche des Kaisers vorschützend, dem Bundesrat in solchen Fragen vorgreifen will. Das ist in diesem Falle geschehen. Gegen wen soll sich denn jetzt die Kritik richten? Wer trägt die Verantwortung für einen ungeheuerlichen Plan, der das ganze politische Leben Deutschlands auf lange Zeit hinaus beherrschen wird? Für die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, jenes Reptilienorgan, in dem der Plan zuerst auftauchte, zeichnet der Hofrat Lauser verantwortlich; für die Berliner Politischen Nachrichten der sichere Herr Viktor Schweinburg. Daß diese beiden aus Oesterreich bezw. Galizien stammenden „Schriftsteller“ nur Werkzeuge in den Händen weit mächtiger Leute sind, leuchtet ein. Man weiß ganz genau, von wem sie für ihre Thätigkeit bezahlt werden. Aber man mag den politischen Einfluß der betr. Kapitalistengruppen noch so hoch einschätzen; niemals würde man den Stillübungen ihrer Stults hohen Wert beimessen, wenn sie es nicht so darzustellen müßten, als ob sie auch gleichzeitig das Sprachrohr kaiserlicher Wünsche und Gedanken seien. In dem Augenblicke aber, wo der Name des Monarchen selbst in die Diskussion gezogen wird, ändert sich das ganze Bild. Wir wollen ganz davon absehen, daß der Opposition durch die Thätigkeit sehr eifriger Staatsanwälte in solchen Fällen die Aufgabe, der sie nach bestem Wissen und Gewissen obliegt, außerordentlich erschwert zu werden pflegt; daran sind wir ja allmählich in Deutschland gewöhnt worden. Viel wichtiger ist folgendes: ist einmal der Wille des Kaisers klar und deutlich in einer bestimmten Richtung ausgesprochen worden, so befinden sich die Vertreter der Einzelstaaten in einer peinlichen Lage: von dem Wunsche befehle, die kaiserliche Majestät in ihrem Ansehen nicht durch ersthafte Opposition zu gefährden, werden sie sich kaum jene Entschließungsfreiheit bewahren können, die nun einmal die Voraussetzung gedeihlicher Entwicklung eines Bundesstaats ist. Man nehme nun den vorliegenden Fall: wochenlang haben die Offizialen mit plägenden Backen das Lied von der Weltmachtsstellung Deutschlands gesungen, haben sich die Finger wund geschrieben an dem „Nachweise“, daß unsere Flotte vermehrt werden muß, haben mehr oder weniger geschickt aller Welt kund gethan, der Kaiser wünsche diese Vermehrung, der Kaiser glaube die Verantwortlichkeit für die Weiterentwicklung des Reiches nicht tragen zu können, wenn seinem Wunsche nicht Rechnung getragen werde — da sollen dann schließlich die Vertreter der kleineren Staaten im Bundesrat, auch wenn sie nicht von der Notwendigkeit der Flottenvermehrung überzeugt sind, ersthafte Opposition machen?? Nicht einer, nein ein ganzes Schloß von Gründen sprechen dafür, daß in diesem Falle im Bundesrat die Opposition unterbleibt!

Die Freisinnige Zeitung fordert die Einzelstaaten auf, die Regierungen über diese wichtige Angelegenheit unverweilt zu interpellieren. Es ist dem gegenüber zu erwarten, schreibt die Freisinnige Tageszeitung, daß man auf eine Antwort gefaßt sein kann, wie sie das bayerische Ministerium in der Frage des Zuchthausgesetzes zu geben beliebt: man wird einige nicht kalte und nicht warme Worte zu hören bekommen, Worte jener Art, die sich immer zur rechten Zeit einzustellen pflegen. Ueber ihren Werth wird sich niemand trügerischer Hoffnungen hingeben! Mit Ostentation verbreiten die offiziellen Galizier die Nachricht, einzelne Fürsten seien von dem Plane unterrichtet gewesen; genannt werden der Großherzog von Baden (der dem Kaiser bekanntlich verwandtschaftlich sehr nahe steht) und der König von Württemberg. Vom Prinzregenten von Bayern ist bezeichnender Weise keine Rede.

Einzelne der Wasserpolitiker beginnen einzusehen, daß die auffällige Nichtbeachtung des Bundesrats ein Fehler war und suchen deshalb darzutun, daß die hohe

Körperschaft ja nachträglich noch bei den Einzelheiten des Gesetzesentwurfs etwa abweichende Ansichten geltend machen könne. Wie man sieht, wird an der Annahme des Ganzen überhaupt ein Zweifel nicht zugelassen! Nun, der Reichstag wird an der Ablehnung des Ganzen auch keinen Zweifel lassen! Ueber die Schwierigkeiten der parlamentarischen Lage geben sich wenigstens einzelne der Flottenfreunde keiner Täuschung hin; nur so ist es zu verstehen, daß der Hamburger Korrespondent, ein einflussreiches mittelparteiliches Organ, den Vorschlag macht, Kanalvorlage und — Zuchthausgesetz zu Gunsten der Marinepläne zu verlagern. Abweisen, auf Nimmerwiedersehen abweisen muß der Reichstag sowohl Zuchthausgesetz als auch Flottenpläne; so erheischt es das Wohl unseres Volkes. —

Der Bundesrat hat sich übrigens bereits mit der Flottenvorlage beschäftigt. Der Berliner Lokal-Anzeiger berichtet:

„Der Bundesrat nahm in seiner gestrigen Sitzung die Mitteilung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts v. Tirpitz entgegen, daß eine neue Marinevorlage ausgearbeitet werde und dem Bundesrat demnächst zugehen solle. Der Staatssekretär entwickelte dann die Grundzüge der Vorlage an der Hand des bekannten Marineprogramms, das vor einigen Tagen veröffentlicht worden ist; er faßte sich vielleicht noch kürzer, als der Verfasser des Programms. Ein Meinungsaustrausch fand nicht statt; der Vortrag war auch nicht bestimmt, einen solchen hervorzuheben, er entsprach in wesentlichen einer Formalität. Die Vorlage wird namens des Reichstags am 20. November dem Bundesrat gelangen, dem Reichstage wird sie schließlich vor Mitte Januar zugehen.“

In dem offiziellen Berichte über die Bundesratsitzung war davon nichts zu lesen, aber die Berliner Neuesten Nachrichten, das Organ des Herrn Krupp, bestätigen diese Nachricht. Sie wird also wohl die Wahrheit entsprechen. —

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

In einer Betrachtung, die aus parlamentarischen Kreisen der nationalliberalen Berliner Börsenzeitung über die innere Lage zugeht, ist zu lesen: „Als selbstverständlich muß man es voraussetzen, daß die sogenannte Zuchthausvorlage bei guter Zeit aus dem Wege geräumt wird, und Anzeichen, daß dies bevorsteht, lassen sich ja beobachten. In ihrer gegenwärtigen Form ist die Vorlage anscheinend auch von der Regierung preisgegeben. Ob für den minder bedeutenden Rest ein besonderer Eifer entwickelt werden wird, darf man bezweifeln. Die Offizialen sind schon bei der Arbeit, auf einzelne der verbündeten Regierungen mit Fingern zu deuten und ihnen unverantwortliche — Schweigsamkeit zur Last zu legen. Sie, diese Regierungen, seien selbst schuld, wenn der Mischeintritt, als sei der Bundesrat gar nicht einmütig in dem Verlangen nach einem solchen Schutz der Arbeitswilligen. Zu deutsch heißt das: „Wenn ihr anderen Regierungen nicht mehr zieht, so haben wir in Preußen schon lange keine Neigung mehr, das mährerische Unternehmen noch zu stützen.“ Dazu darf bestätigend hinzugefügt werden, daß die Bevölkerungskreise, welche an diesem Unternehmen noch teilhaben wollen, ebenso von Monat zu Monat sich gelichtet haben.“ Derartige Meinungen haben gar keinen Wert, da sie auf bloßer Kombination beruhen. Die Gefahr, daß die Zuchthausvorlage Gesetz wird, ist heute so groß wie vor zwei oder drei Monaten. Das Streben der Nationalliberalen geht dahin, die Arbeiterklasse einzuschärfen: Ist das gelungen, dann wird sich im Reichstag schon „Alles finden.“ Daß es nicht gelingt, dafür haben die deutschen Arbeiter selber zu sorgen. —

Die Englandreise des Kaisers soll nun doch stattfinden. Sie wird um den 20. November herum angetreten und vermutlich vierzehn Tage dauern. Die Einladungen der Königin datieren, wie die Nationalzeitung hört, „aus dem Frühjahr“. Sie hatte den Oktober für die Anwesenheit des Kaisers gewünscht. Auf seine Entschuldigung, daß er um diese Zeit nicht kommen könnte, hat sie wider Erwarten den November vorgeschlagen. Ein Minister wird den Kaiser nicht begleiten. —

Die Samoafrage scheint schnell ihrer Lösung entgegen zu gehen. Wie schon berichtet, beabsichtigt die Regierung, zum größten Leidwesen der Kolonialisten und Wasserfahrern, diese „älteste“ Kolonie aufzugeben. Zu dieser Nachricht wird nun der Schleifische Zeitung „aus gut informierter Quelle“ aus Berlin berichtet, daß die Entscheidung über die Besitzverhältnisse auf Samoa nicht mehr lange ausstehen und in dem Sinne ausfallen dürfte, daß Deutschland seine Rechte an Upolu an England abtritt und dafür die Gilbert-Inseln und die englischen Salomons-Inseln erhält. Wenn die Engländer ein rundes Summenbezahlen wollten, so wäre uns das lieber als der Erwerb dieser Inseln, auf denen teilweise noch der Kanibalismus herrscht. —

Dem Bundesrat gingen, wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet, zur Beschlussfassung der Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, sowie der Entwurf eines Gesetzes über Unfallfürsorge für Gefangene zu.

Das amtliche Ergebnis der Reichstagswahl im 5. württembergischen Wahlkreis (Esslingen) ist: v. Gess (nationalliberal) 6115, Weininger (Volkspartei) 4979, Schlegel (Sozialdemokrat) 7888 Stimmen. Die Stichwahl zwischen Schlegel und v. Gess ist, wie schon gemeldet, auf den 7. November festgesetzt. —

Im Disziplinarprozess gegen den Genossen Dr. Leo Arons findet am 18. November Termin vor dem Disziplinarhof im Kammergerichtsgebäude statt. Wie verlautet, beabsichtigt der Disziplinarhof nur, dem Ministerium ein Gutachten abzugeben. —

Am kommenden Montag, den 6. November, wird der sächsische Landtag eröffnet werden. Es dürfte keine gesetzgebende Körperschaft geben, in welcher die maßgebenden Parteien in gleich unverhüllter, herausfordernder Weise, entgegen aller Vernunft und Logik, entgegen den einfachsten Geboten der Klugheit oft die materiellen und politischen Interessen der Arbeiterschaft mit Füßen treten. Das tritt schon äußerlich in die Erscheinung. Die Sozialdemokratie ist bis auf vier Abgeordnete aus der Kammer hinausgedrängt. Die Konservativen haben ihre absolute Majorität durch die letzte Wahl noch weiter vergrößert. An Stelle des abgedankten alten Präsidenten Ackermann wird dessen Schwiegerjohn — der Präsidentensessel scheint in der Familie erblich zu sein — der bekannte Hofrat Dr. Mehnert treten. Das kann lieblich werden. Dieser zappelnde, polternde Phrasenmacher, das enkant terribile seiner eigenen Parteigänger, auf dem „über den Parteien“ stehenden Präsidentensstuhl! Für diesen Vorschlag der konservativen Fraktion giebt es keine andere Erklärung als die, daß man wahrscheinlich der Meinung ist, Mehnert könne so seine Partei weniger blamieren. Außerdem wird diesmal auch der eine infolge Todes des fortgeschrittenen Zwickauer Oberbürgermeisters Streit freigewordene Vizepräsidentenposten von einem Konservativen, dem langweiligen Dauerredner Justizrat Dpitz, besetzt. Herr Dpitz ist Höfling der geschmeidigsten Art, unter seiner Modells- und Interpretationskunst wurde auch der niederträchtigste Gesetzgebungsakt zu einer Wohlthat für das Volk. Auch ihm wollte man, wie es scheint, den Mund etwas schließen, indem man ihn auf den Ehrenposten stellte. Der Landtag wird eine Reihe tief einschneidender gesetzgeberischer Fragen — Sonder-Gewerbesteuer etc. — zu erledigen haben, und die vier Sozialdemokraten werden jetzt noch mehr wie früher auf ihrem exponierten Posten eine schwere Aufgabe haben. Sie werden die letzte Session, in der aller Wahrscheinlichkeit nach Sozialdemokraten in diesem Parlament sitzen, zum schärfsten Kampf gegen eine fanatische Gegnerschaft ehrenvoll ausnutzen. —

Nachrichten aus dem Auslande.

Zu einem ersten Feldzug gegen den Klerikalismus rüstet sich die französische Regierung. Nach der Bossischen Zeitung soll den Kammern eine Vorlage gemacht werden, wonach die Schüler der geistlichen Anstalten künftig nicht mehr zur Weiterbildung für die staatlichen Fachschulen (Polytechnische Schule, St. Cyr, Normalschule) und für Staatsämter zugelassen werden. Dadurch würden die meist von Jesuiten gehaltenen Schulen sehr viel von ihrer Anziehung für die reichen Bürgerfamilien verlieren. Die Regierung hat auch einen Gesetzesentwurf über die Verbindungen ausgearbeitet, der einem Verbot der Mächtsorden gleichkommt, da er Gesellschaften unterfasst, deren Mitglieder auf ein natürliches Menschen- und Bürgerrecht verzichten müssen. Man darf sich auf lebhaftere Kammerdebatten gefaßt machen, wenn diese Vorlagen zur Verhandlung kommen. —

Der Komplotzprozess der Monarchisten, Nationalisten und Antijemiten in Frankreich wird nun bald sein Ende erreichen. Die öffentliche Verhandlung des Staatsgerichts gegen Déroutède, Guérin und die übrigen zwölf Angeklagten ist auf den 9. November nachmittags angesetzt. Die Angeklagten einigten sich, für das Plaidoyer sich mit einem einzigen Generalvertreter zu genügen. Die Verhandlungen finden im Sitzungssaal des Senats statt. Danach scheint Aussicht vorhanden zu sein, daß beim Zusammentritt der Kammer der Senat das Urteil bereits gefällt hat. —

Kapitalismus und Militarismus degenerieren die Bevölkerung Frankreichs. Die französische Generalverwaltung denkt nach dem Schlois davon, das schon wiederholt herabgesetzte Militärmaß, gegenwärtig 154 Centimeter,

Meine Chronik.

Durch den Einbruch einer Landungsbrücke ist in Antwerpen ein schweres Unglück herbeigeführt worden. Nach der Ankunft eines Zuges an der Ueberfahrtsstation auf dem linken Ufer der Schelde brach Freitag morgen die dort befindliche Landungsbrücke ein, die in diesem Augenblick mit Menschen dicht besetzt war. Die meisten stürzten ins Wasser. Bisher sind 11 Leichen gelandet; 17 Personen sind als verschwunden festgestellt. An der Unglücksstelle spielten sich ergreifende Szenen ab. Wie es heißt, gab der Sieg infolge Ueberlastung durch die drängende Menschenmenge nach.

Eine große Feuersbrunst wütete am Donnerstag in Meiner, in Schlesien. Das Feuer brach aus, als die meisten Bewohner des Ortes auf Friedhöfen bei der Illumination der Gräber verweilten. Es brannte ein Teil des linken Flügels der Viehhühlerstraße. Vier Häuser sind vollständig niedergebrannt. In Folge des schnellen Fortschreitens des Feuers konnte nichts gerettet werden. Eine 84jährige Greisin ist in der Lammung umgekommen.

Zu größter Gefahr schwebte nach der Vossischen Zeitung am Donnerstag der Hildesheimer Dom, ein Bauwerk, das zum Teil noch von Karl dem Großen erbaut worden ist. Der Hauptturm hatte, als Dachdecker einige Arbeiten ausführten, Feuer gefangen, das den ganzen Bau bedrohte und nur mit großer Mühe gelöscht werden konnte.

Bereine, Versammlungen, Vergnügen.

Neue Neustädter Arbeiter-Gesangverein. Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß der humoristische Familienabend am Donnerstag, den 23. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Weißen Hofes stattfand. Zum Eintritt berechtigende Karten sind bei unseren Mitgliedern Fritz Beckner, Leopoldstraße 13, und Peter Heiden, Hohestraße 4, zu entnehmen. Welchen Wünschen Rechnung tragend, wird der Verein an diesem Abend „Singspiele“ zum Vortrag bringen.

Am 31. Oktober fand die regelmäßige **Mitglieder-Versammlung des Centralverbandes der Maurer Deutschlands** (Zahlstelle Magdeburg) statt. Beim ersten Punkt der Tagesordnung verstand es Genosse Vender, mit einem wohlüberdachten Vortrag über: „Ein Blick in die Zukunft (Produktion und Konsumtion von Atlantica)“ die Anwesenden zu fesseln, denn dieses bewies die Aufmerksamkeit während und der lebhafteste Beifall am Schlusse des Vortrages. Bei einer sich hier anschließenden Diskussion, in welche Referent nochmals eingriff, hatte derselbe die Führer auf seiner Seite. Von einer beantragten Fortsetzung der Diskussion in nächster Versammlung wurde Abstand genommen. Beim Punkt 2 der Tagesordnung erlautete der

Kassierer einen detaillierten Bericht über Kassenabrechnung vom 3. Quartal. Darauf wurde auf Antrag der Revisoren, welche die Kasse geprüft und in bester Ordnung befunden hatten, dem Kassierer Decharge erteilt und zu Punkt 3 — Verschiedenes — übergegangen. Hier entspann sich eine lebhafteste Debatte über einen Kollegen, welcher wünschte, wieder als Mitglied aufgenommen zu werden. Die Versammlung stimmte einem Antrag Schuch, diesen Kollegen wieder als Mitglied aufzunehmen, zu, somit wurde Kollege Kämmerer wieder in den Verband aufgenommen. Dem Wunsch des Kollegen Saal, welcher ebenfalls wieder Verbandsmitglied werden wollte, konnte nicht nachgegeben werden, weil derselbe nicht in der Versammlung erschienen und bereits ein Antrag Gentrich angenommen war, welcher lautete: „Jeder wegen Verletzung der Verbandsinteressen ausgestoßene Kollege hat, falls er wieder Mitglied zu werden wünscht, zur Versammlung zu erscheinen, und sein Anliegen derselben zu unterbreiten.“ Einem kranken, hilfsbedürftigen Kollegen wurden auf ein an den Bevollmächtigten gerichtetes Gesuch um Unterstützung von der Versammlung 15 Mark bewilligt. — Nachdem noch zu Ehrwürdigkeiten der Kollegen Richter und Mittelhaus bestimmt waren, wurde die Versammlung, welche diesmal von seinem Beamten überwacht war, geschlossen.

Fermerleben. Am Sonntag, den 29. Oktober, tagte im Lokale der Witwe Lauth eine öffentliche **Volksversammlung**, welche gut besucht war. Auf der Tagesordnung stand: Berichterstatter vom Parteitag und Verschiedenes. Der Genosse Ferdinand Gerlach aus Halberstadt, welcher als Referent erschienen war, führte in seinem Vortrage aus, daß noch nie ein Parteitag stattgefunden, welcher solche tiefere Fragen behandelt hätte, als wie der diesjährige in Hannover; selbst die Gegner seien sehr gespannt gewesen, in der Meinung, die Partei würde nun endlich sich selbst auflösen, wobei sie sich natürlich arg getäuscht haben, denn die Verhandlungen hätten bewiesen, daß die Partei stärker als je daheist. Er ermahnte die Anwesenden, fest und treu zusammen zu halten, bis endlich die Macht der kapitalistischen Herrschaft gebrochen sei. Reicher Beifall wurde dem Referenten zu Teil als er geendet hatte. Nach Schluß des Vortrages ermahnte der Vorsitzende die Anwesenden immer noch eifriger für die Volksstimme zu agitieren, welche doch stets die Interessen der Arbeiter in jeder Hinsicht vertritt. Nach kurzer Diskussion im Punkt Verschiedenes wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen.

Sonntag, 5. November:
Stattklub Eintreffl. Jeden Sonntag von 4 Uhr ab gemüthliches Beisammensein.

Montag, 6. November:
Arbeiter-Gesangverein „Freundschaft“, Neue Neustadt. Jeden Montag abends 8 Uhr Übungsstunde bei H. Schall, Fabrikstraße.

Verband Deutscher Schneider und Schneiderinnen und verw. Berufs-genossen. Versammlung abends 8 1/2 Uhr im Bürgerhaus. **Madfahrklub „Sturm“.** Jeden Montag nach dem 1. jeden Monats abends 8 1/2 Versammlung im „Luisenpark“.

Circus-Theater.
Das Indische Dorf mit seinen 63 Einwohnern ist am Sonntag von 11 Uhr vormittags an zu besichtigen. Von nachmittags 3 Uhr an geben die Indier im Circus-Theater ununterbrochen Vorstellung. Es bietet sich also gegen ein geringes Eintrittsgeld für viele eine willkommene Gelegenheit, die fremden Gaste in ihren heimlichen Sitten und Gebräuchen in nächster Nähe beobachten zu können. Abends um 7 1/2 Uhr findet dann die Vorstellung mit dem von uns bereits lobend erwähnten November-Programm statt, auf die wir besonders hinweisen möchten.

Walhalla-Theater.
Das neue Programm des Walhalla-Theaters hat in den letzten Tagen durchschlagende Erfolge erzielt. Am Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt. Die erste beginnt nachmittags 4 Uhr, während der Anfang der Abendvorstellung auf 7 1/2 Uhr festgesetzt ist. Da abends immer ein sehr starker Andrang herrscht, ist es von Vorteil, sich Billets vorher zu verschaffen.

Briefkasten.

D. S. Ein Mittel gegen die Trunksucht giebt es nicht. Um sich von solchem Laster zu befreien, muß man über Charakterfestigkeit verfügen, die aber mit dem Wachsthum des Lasters erklärlicherweise immer mehr und mehr verschwindet. Am besten ist es, daß sich der Trunksüchtige in die Behandlung eines tüchtigen Arztes begiebt. Vor allen Dingen möchten wir Sie aber vor der Anwendung sogen. Geheimmittel, die „unfehlbar sicher“ wirken sollen, warnen. — **S. B.** In den nächsten Tagen — **C. W. d. M.** Wir bitten unsere Berichterstatter aus Vereinstreihen sehr oft, beim Schreiben von Berichten nur einzelne schmale Streifen Papier einseitig zu beschreiben. Ihr sonst tabelloser Bericht war auf 34 cm breites Papier geschrieben. Das ist für den Leser sehr un bequem. Wir bitten in Zukunft unsere Wünsche zu beachten. — **S., Gr. Otterleben.** Wir schicken die beiden Altkassette durch G. mit hinaus. — **Dr. Burg.** Wegen ungenügender Frankierung Ihres Briefes mußten wir 20 Pfg. Strafporto zahlen. — **M. B., Fermerleben.** Im Fahrplanbuch ist nur ein Zug 622 ab Magdeburg angegeben, der auch um diese Zeit abfährt und zwar ohne in Westerschiffen zu halten. Ein Zug 619 von Magdeburg fährt überhaupt nicht; Sie meinen wohl den Zug 608 von Magdeburg, 615 von Wudau und 624 von Westerschiffen. Siehe Seite 8 und 10.

Schuhwarenhaus Bernstein in der Exped. der Magdeb. Zeitung gibt bei Billigsten, streng festen Preisen
Breiteweg 6, schrägüb. d. Hauptpost 2553 nur gegen Vorzeigung der Volksstimme **5 Prozent Rabatt.**

Buckskin- und Kleiderstoff-Reste J. Kirstein
Breiteweg 181 3041
Gelegenheitskäufe, modern u. fehlerfrei, Auswahl, zu ganzen Anzügen, Hosen u. Kleidern passend. Eingang nur Himmelreichstraße.

Magdeburg, Breiteweg 30

Buckau, Schönebeckerstr. 29/30

Die Firma K. Schlesinger

hat in der Ueberzeugung, daß nur das Gute auf die Dauer eine treue und zufriedene Kundschaft sichern kann, es sich stets daran gelegen sein lassen, nur durchaus tadellos gute, haltbare und zweckmäßige Herren- und Knaben-Bekleidung zu liefern.

Wie sehr die Firma K. Schlesinger in diesem Streben allseitig Anerkennung gefunden hat, zeigt der große, sich fortbauend steigende Erfolg des vor über 15 Jahren begründeten Geschäftes, das nunmehr an der Spitze aller Detailgeschäfte Magdeburg's in dieser Branche steht.

Das K. Schlesinger'sche Geschäft bringt nur solche Bekleidung zum Verkauf, die aus gutem Material sorgfältig gearbeitet ist; sollte es jedoch trotz genauer Kontrolle vorkommen, daß sich bei einem Gegenstand ein unvorhergesehener Fehler zeigt oder das Kleidungsstück nicht richtig paßt, dann aber bietet die Firma auch **dringend** sich nicht damit zufrieden zu geben, sondern die Beschwerden vorzutragen. Es wird in der zuvorkommendsten und freundlichsten Weise Abhilfe geschafft werden, denn der Kunde soll und muß zufrieden gestellt werden auf jeden Fall. Es wird für jedes einzelne Kleidungsstück volle Garantie übernommen, damit dem Käufer die Sicherheit geboten ist, ein seinen Wünschen entsprechendes Kleidungsstück zu erhalten.

Es sei ausdrücklich bemerkt, daß nur gute Waren geführt werden, minderwertige durchaus ausgeschlossen sind und volle Garantie auch für die billigsten und einfachsten Kleidungsstücke geleistet wird.

K. Schlesinger, Magdeburg und Buckau.

A. Friedländer's Waren jeder Art auf Teilzahlung.

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

Breiteweg 118

in der Cracauer Bierhalle.

Ältestes Etablissement dieser Art am Platze.

0075

Viele Tausende Kunden. — Etabliert 1872.

A. LUBLIN

empfiehlt

Kleiderstoffe.

Reinwollene Cheviots in allen modern. Farben per Meter 60, 90, 110 Pf. usw.

Reinwollene Crêpes in allen Farben per Meter 1.00, 1.35, 1.50 Mk. usw.

Cover-Coats in allen Farben per Meter 1.00 bis 1.95 Mk.

Schwarz reinwollene Kleiderstoffe, glatt und gemustert, per Meter 75, 90, 105 Pf. usw.

Wollene und halbwollene Schotten in den neuesten Farbenstellungen per Meter 75, 100, 120 Pf. usw.

Reinwollene Damentuche in allen modernen Farben, 130 und 100 cm breit, von 1.65 bis 4.00 Mk.

Halbwollene Damentuche, einfarbig und bedruckt, 90 und 75 cm breit, per Meter 35, 55, 65, 90 Pf.

Kleider-Warps in unendlicher Auswahl, neueste Muster, 90 und 75 cm breit, per Meter 25 und 45 Pf.

Tupons-Stoffe zu Anstands-Röcken, einfarbig und gestreift, per Meter 35, 45, 52 $\frac{1}{2}$, 60, 75 Pf.

Moirées in allen modernen Farben per Meter 90 u. 105 Pf.

Große Auswahl in hellfarbigen Kleiderstoffen.

Seidene Besatzstoffe.

Reinseidene Merveilles in allen Licht- und Kleiderfarben per Meter von 1.50 Mk. an.

Reinseidene Krimme in sämtl. neuen Farben und außerordentlicher guter Qualität, Meter 2.75 Mk.

Moirée Belowr in schwarz, allen Licht- und Kleiderfarben von 1.60-4.50 Mark.

Bongé in schwarz und farbig per Meter 90 Pf.

Changeants für Besätze und ganze Kleider per Meter 1.25-4.00 Mk.

Neu gemusterte echte Sammete, zweifarbig, in großem Sortiment, neueste Farbenstellungen.

Echte Sammete in coul., prima Qual., Meter 2.00 bis 3.25 Mk., in schwarz Meter 1.75-5.00 Mk.

Lindener Kleidersammete in schwarz, p. Mtr. 0.82 $\frac{1}{2}$, 1.00, 1.25, 1.50, 1.80 u. 2.50 Mk.

Lindener Kleidersammete in farbig, per Meter 0.82 $\frac{1}{2}$, 1.00, 1.50 und 1.90 Mk.

Ia. Lindener Zephyr - Cöper-Sammete in schwarz u. farbig, p. Mtr. 2.90 Mk.

Rüschen, Ziehbänder, Jabots, Schleifen, Schleier, Stickereistoffe, seidene Bänder, Sammetbänder.

Spizen und Spizenstoffe

in Füll, Spachtel, Balancienne, stets das Neueste zu bekannt billigsten Preisen.

Rock-Volants-Ballayensen

in halbseidenem und reinseidenem Taffet, einfarbig, mehrfarbig und changirt, das Meter 0.25, 0.45, 0.60, 0.85, 1.00-2.25 Mk.

Plüsch- u. Krimmerbesätze

Schwarze und farbige Plüschrollen, zu allen modernen Kleiderfarben passend, einfarbig und meliert, das Meter 12, 18, 30, 37 $\frac{1}{2}$ Pf. usw.

Schwarze u. farb. Plüsch-, Krimmer- u. Astrachan-Besätze in allen Breiten und Qualitäten, das Meter 18, 25, 40, 50 Pf. usw.

Letzte Neuheit **Imitirt Nutria-Besätze.** Letzte Neuheit!

Imitirt Eisvogel-Besätze.

Krimmer-Besätze mit Posamenten combinirt.

Chenille-Besätze mit Posamenten combinirt.

Letzte Neuheit! **Seidene Marabouts** in schwarz u. farbig. Letzte Neuheit!

Krimmer- und Lammfellbesätze

vom Meter.

Schwarzer Krimmer, $\frac{1}{4}$, das Meter 135, 225, 250, 300-500 Pf.

Grauer Krimmer, $\frac{1}{4}$, das Meter 150, 200, 225 bis 300 Pf.

Crème-Krimmer, $\frac{1}{4}$, das Meter 200, 225-435 Pf.

Crème-Lammfell, imitirt, für Kinderjäckchen und Mäntelchen besonders geeignet, ca. 65 cm breit, 225, 280 Pf. ca. 130 cm breit, 450, 525 Pf.

Eiderdaunen, imitirt, weiß, mode, bordeaux, grün, marine, reseda u. melirt, ca. 125 cm breit, das Meter 210 u. 300 Pf.

Steypputter in schwarz, bordeaux, mode, braun, zu billigsten Preisen.

Plüsch, ca. 125 cm breit, per Meter 175, 250, 350 Pf.

Sämtliche Zuthaten zur Schneiderei.

Zailen- und Nockfutter, Stoßfutter, Wattirleinen, Zailen- u. Gurtbänder, Krageneinlagen, Nahtbänder, Zailenstäbe und Verschleißer, Horn- u. Walfischbein, Rigen, Cordel in besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 260.

Magdeburg, Sonntag, den 5. November 1899.

10. Jahrgang.

Die Kriegslage in Natal.

Die militärische Lage in Natal schildert der nachstehende vom 1. November datirte Brief der Kabelleistenden. Er bestätigt, daß Whites Stellung in Ladysmith unhaltbar geworden und der britische General bei dem Versuch eines Durchbruchs die Vernichtung oder Gefangennahme seines Heeres gewärtigen müsse. Der Bericht der genannten Korrespondenz, die übrigens auch die Vermutung bestätigt, daß der Bahnverkehr von Durban nach Ladysmith abgebrochen sei, lautet:

Es ist nicht abzusehen, wie General White sich in dem, in einer Mulde liegenden Ladysmith noch halten kann, da die Vorengeschütze vom Msimbulwana, dem Lombardstop und den nordwestlichen Hügeln sowohl Lager wie Stadt beherrschen. Nur ein Südosten liegt das Land offen vor dem eingestreiften Britenheere, aber auch hier befindet sich daselbst in einer überaus schwierigen Lage. Die Landstraße nach Helpmalaure, sowie die alte Straße über Kellhorpe und Kierstation gen Mariburg führen direkt am Fuße von Lombardstop und dem Msimbulwana hin und jedes hier durchbrechende Heer muß sich zwischen diesen befestigten Artilleriepositionen des Feindes hindurchschlagen, um sich dann, unter dem Kreuzfeuer der Vorengeschütze, plötzlich vor dem Moderspruit zu sehen, welcher hier direkt von Norden gen Süden am Fuße beider Berge entlang läuft, während dessen jenseitiges Ufer von zwei Vorengeschützen, unter Meyer und Erasmus, gehalten wird. Eine solche Stellung unter solchen Umständen nehmen zu wollen, hiesse die Vernichtung und Gefangennahme des den Durchbruch versuchenden Heeres riskieren. Aber es giebt noch einen schmalen Ausweg: zwischen der Bahlinie, dem Klipflusse und der Landstraße nach Kellhorpe. Auch sie führt dicht unter dem Msimbulwana-Berge hin, und auch hier ist, nachdem dieser glücklich passiert, ein Fluß, der Klipfluß, zu überschreiten, aber wenigstens gilt es hier nicht, im Artilleriekreuzfeuer zu operieren und ist der Msimbulwana einmal passiert, so ist wenigstens das Klipthal frei und der sich durchschlagende Heerführer kann hoffen, Mariburg oder Greytown zu erreichen, sei es, daß er dem Thale des Tugelassusses folgt, oder die kleineren, bei Colenso stehenden Vorengeschütze wirft, und dann der Bahlinie folgt. Diesen Weg scheint sich General White ausgewählt, und den Gegner in seiner Position auf Msimbulwana mit einem Teil seiner Truppen angegriffen zu haben, während die übrigen sich in möglichster Eile südlich durchwandern.

Aber bereits gestern mittag meldete uns ein Telegramm aus Durban, daß zwei starke Vorengeschütze gegen Mariburg und Greytown zögen, um diese zu besetzen, während eine andere Meldung den Marsch starker Drang-Kreistankkolonnen auf der Straße nach Colenso signalisierte, und bereits gestern abend galt es im englischen Kriegsministerium für ausgemacht, daß der Plan Couberis dahin gehe, General White nur in Ladysmith festzuhalten, und dessen Stellung durch Artillerie immer unmöglicher zu machen, während er, Couberis, selbst mit den Haupttruppen so schnell wie möglich sich der Tugelalinie und danach Mariburgs und eventuell Durban, mindestens aber der die Küste beherrschenden Bergkette vor Durban bemächtigt, noch ehe die gegen den 8. November erwarteten ersten Verstärkungen landen könnten. Diese werde der Vorengeschütze dann nach einander anzugreifen und aufs Meer zurückzutreiben suchen.

Aus Ladysmith selbst waren in Durban keine weiteren Nachrichten eingetroffen, oder aber von der Censur unterdrückt worden. Die Bahnwartung in Durban meldete lediglich, daß die Verbindung mit Ladysmith abgebrochen sei. Ob die am Dienstag in Durban gelandeten Marinegeschütze und Seesoldaten überhaupt noch nach Ladysmith gelangt sind, ist nicht bekannt geworden.

Aus Durban: kommt die Nachricht, daß man in beiden Republiken offiziell drei Siege über die Engländer verkündigt und den Sieg bei Glencoe und die Wegnahme des gesamten britischen Lagers bei Dundee gefeiert, eine große Anzahl Gefangener, bedeutende Vorräte jeder Art, der gesamte Train General Whites und sieben Geschütze seien dabei den Buren in die Hände gefallen, welche, ihrerseits fast ausschließlich mit Artillerie kämpfend, kaum nennenswerte Verluste erlitten hätten. Ihren bisher schwersten Verlust beziffern die Buren auf 30 Tote, 85 Verwundete und Gefangene, und zwar in dem Kampfe bei Glandslaagte.

Das Basutoland ist nach den neuesten Meldungen aus Kapstadt jetzt vollständig ruhig. Reihoroti und seine Hauptlinge ziehen es offenbar vor, noch ein wenig zu warten, ehe sie sich entscheiden, auf wessen Seite sie sich am besten schlagen.

Dr. Jameison und sein Kollege vom „Einfall“, Sir John Milnoughy, trafen in Ladysmith während der Niederlage General Whites ein und berichteten, sie hätten Msimbulwana verlassen, da dort jeder Widerstand aussichtslos gewesen sei.

Wir wollen hieran eine historische Skizze schließen, die G. G. Schardt in der Frankfurter Zeitung über „Natal's blutgetraute Erde“ veröffentlicht. Es heißt dort:

Wohl auf keinem Stücke Erde ist in so kurzer Zeit so viel Menschenblut geflossen, als in der britischen Kolonie Natal, jenem schmalen Landstrich, der von der Küste mit ihrem halbtropischen Klima in Terrassen ansteigt bis zu dem rauheren Drakensberg mit seinen zahlreichen Pässen. Ueber einen dieser Pässe kam vor mehr als 60 Jahren Pieter Metief, der Führer und Befehlshaber der holländischen Buren, die aus der Kapkolonie „getrefft“ hatten, und begab sich mit wenigen Begleitern zu Dingaan, dem Herrscher der Zulus, der in seinem Kraal in Umkumthlovo Hof hielt. Metief wurde freundlich aufgenommen; erfuhr die von Dingaan an die Abtretung von Natal geknüpften Bedingungen, und gegen 1000 Wagen kamen über den Drakensberg in langer Linie, da die Buren von dem ihnen verheißenen Land Besitz nehmen wollten. Als aber Metief mit ungefähr 1000 Hauptkrieger, dem Preis für Natal, bei Dingaan erschien, wurde er nach einem freundlichen Empfang mit seinen Begleitern auf Geheiß Dingaans ergriffen und ermordet. Nicht ein einziger Buren oder Hottentot entkam; selbst der englische Dolmetscher wurde getötet. Dann machten sich 10 000 Zulus auf und marschierten nach dem 11. Tagereisen entfernten ersten Burenlager, überfielen es bei Tagesanbruch und ermordeten alle Ansiedler, 41 weiße Männer, 56 weiße Frauen, 185 weiße Kinder und ungefähr 250 Sklaven kamen in dem furchterlichen Gemetzel um. Alle Buren in den weiter entfernt liegenden Lagern würden dasselbe Loos geteilt haben, wenn nicht im Augenblick des Ueberfalls ein im Viehtrale beschäftigter junger Buren sich auf ein ungefedertes Pferd geworfen und die anderen Lager zeitig gewarnt hätte. Als die Zulus ankamten, war alles zu ihrem Empfange bereit; ihre Angriffe wurden abgeschlagen und 3000 Negerleichen umgaben das Burenlager.

Später, im Jahre 1838, machten Potgieter und Uys an der Spitze von 147 Buren einen Angriff auf Dingaans Kraal. Die von Uys geführte Abteilung bildete die Vorhut; sie geriet in einen Hinterhalt in einer Bergschlucht, wo sie von einer Uebermacht angegriffen wurden. Ihr Befehlshaber und sein 16jähriger Sohn nebst 10 Buren wurden getötet. Der Rest entkam mit Verlust allen Gepäcks. Noch schlimmer erging es einigen Tage später einer Abteilung von 17 Engländern, die mit ungefähr 1500 Schwarzen, von denen 300 mit Musketen bewaffnet waren, gegen die Zulus marschierten. Auch sie gerieten jenseits der Tugelassusses in einen Hinterhalt. Ueber 7000 Feinde umringten das kleine Heer; der erste Angriff wurde abgeschlagen; aber eine zur Verstärkung herangeführte Schar durchbrach die Reihen der Engländer und ihrer Hilfstruppen. Ein

Teil wurde bis auf den letzten Mann niedergemetzelt, von dem anderen entkamen nur wenige, 13 Engländer, über 1000 schwarze Mannschaften und 3000 Zulusaffern bedeckten das Schlachtfeld.

Erst im Januar 1840, als der Halbbruder Dingaans Panda sich zum Häuptling eines Teils der Zulusaffern aufwarf, wurde deren Macht völlig gebrochen. Der Vorengeschütze Kommandant Pretorius marschierte mit seinen Mannschaften gegen Dingaan, während Kungulaza an der Spitze von 6000 abtrünnigen Zulusaffern die an Zahl überlegene Armee Dingaans angriff. Die Zulus kämpften mit furchtbarer Erbitterung und das Gemetzel war ungeheuer. Der Sieg wurde erst durch den von Kungulazas Anhängern erhobenen Ruf: „Die Buren kommen“, entschieden. Dingaan floh und wurde im Swaziland ermordet.

Aus der Parteibewegung.

Die Berichterstattung über den Parteitag geht in den meisten Fällen in großer Ruhe vor sich und nur selten entwickeln sich noch lebhaftere Diskussionen; das Verhältnis nach vorläufigem Begraben des Meinungsstreites erscheint fast überall als vorherrschend. Nach den jetzt vorliegenden Berichten nahmen Parteiverfassungen in Wiltshelmsbaven, Hannover, Oldenburg, Hof, Landsberg a. d. Warthe, Tschelmburg, Aschersleben, Staßfurt, Calbe und Warby die Verticthe ohne Widerspruch entgegen, in Meissen wurde ein stimmender Beschluß gefaßt. Der in Retschkau (22. sächsischer Kreis) gefaßte Beschluß lautet: „Der Parteitag des 22. Wahlkreises würdigt die große Geistesarbeit des Parteitages in Hannover und beklagt den mitunter abfälligen Ton der streitenden Genossen, welche als gemeinsame Kämpfer mehr kameradschaftlichen Geistes zeigen sollten.“ In Elgersweier (7. bairischer Kreis) ergab die Diskussion gleichfalls die Zustimmung der Versammlung zu den Beschlüssen des Parteitages. In einer Resolution wurden die Artikel des Volksfreundes (Starkruhe) über den Parteitag mißbilligt.

Der Kongress der sozialistischen Einigungsräte (Proudhonnes) tagte in Charleroi (Belgien). Beschlossen wurde ein internationaler Kongress der Einigungsräte, der nächstes Jahr in Paris, anlässlich des allgemeinen internationalen Arbeiterkongresses zusammentreten soll, sowie eine methodische Agitation für eine bessere Arbeitergesetzgebung. Der nächstjährige Kongress wird in Huy stattfinden.

Politikalisches, Gerichtliches usw.

Pfeisverbot. Das Singen sozialdemokratischer Lieder und das Pfeifen von Melodien, auf welche sozialdemokratische Texte gesungen werden können, wurde für eine bestimmte Schankwirtschaft in Wiltkau am 1. Mai durch einen Gendarm verboten. Auf die dagegen erhobene Beschwerde ist jetzt eine Entscheidung der Kreishauptmannschaft, das ist der oberen Verwaltungsbehörde, ergangen, worin dieses Verbot als gerechtfertigt erklärt wird. In dem Pfeifen von Melodien, auf die sozialistische Texte gesungen werden können, sei eine Demonstration, die geeignet ist, bei Personen anderer politischer Richtung Aergernis zu erregen. Das könne den öffentlichen Frieden stören. — Pfeifen ist Geschwätz; wenn wir daran Gefallen fänden, würden wir uns über ein Verbot des Pfeifens nicht beschweren, sondern — darauf pfeifen.

Das Schöffengericht zu Gelsenkirchen verurteilte drei Vorstandsmitglieder des dortigen Arbeiter-Vereins zu je 15 Mark und den Leiter des Versammlungsorts B. Meis sowie den Schriftführer Adams zu je 30 Mark Geldstrafe, weil in einer Mitgliederversammlung, in welcher letzterer als Referent aufgetreten, auch einige Nichtmitglieder anwesend waren, die Versammlung dadurch aber den Charakter einer öffentlichen angenommen habe. Das Landgericht Essen hat diese Gründe nicht als entscheidend für eine Verurteilung angesehen und alle freigesprochen.

A. Friedländer's

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

Breiteweg 118

in der Cracauer Bierhalle.

Winter-Paletots

Kragenmäntel, Joppen, Anzüge

Damen-Mäntel

Jackets, Capes, Kragen und Pelzfachen

auf Teilzahlung

mit geringer An- und Abzahlung.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum zur gest. Nachricht, daß ich Sudentburg, Breiteweg 41, ein

Tabak-, Cigarren- u. Cigaretten-Spezial-Geschäft

errichtet habe. Durch Lieferung nur guter Qualitätswaren hoffe ich, mir das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben und zu erhalten. Zudem um gütige Unterstützung meines Unternehmens zu bitten, zeichne

Sudentburg

Sudentburg
Breiteweg 41 Albert Abraham Breiteweg 41

Heinr. Schütze

Coquist. 10 Buctau Coquist. 19
empfehlen 2045

sein großes Lager

Gold-, Silber- u. Double-Schmuckgegenständen

Ringe, Armbänder, Ohrringe, Ketten, Broschen usw.

Altes Gold wird in Zahlung genommen.



Aug. Albrecht

Hutfabrik

56 Breiteweg 56

neben dem Restaurant zur Rose im Hause des Herrn Wietrecht, Wiltshandlung

Billigste Bezugsquelle

für Herren-Filzhüte, Seidenhüte und Mützen.

Herren-Filzhüte von 2 Mk., Seidenhüte von 6.50 Mk., Chapeau etaque von 9.50 Mk. an bis zu den elegantesten in reichster Auswahl in den modernsten Formen und Farben.

Breiteweg
19394

Magazin Heilbrunn

Breiteweg
19394

empfiehlt

Kohlenkasten, Pullform m. Bild 250 Pf.	Glühlampe 25 und 30 Pf.	Aermelplättbretter 90 Pf.	Seifenpulver Packet 6 Pf.
Kohlenschlitten 95 "	Glühlichtschinder 15 "	do. bezogen 135 "	Mandelseife 6 "
Kohlenschaufeln 13 "	Glühlichtbrenner 50 "	Plättbretter, bezogen 375 "	Washseife Miegel 17 "
Coakfüller 125 "	Marientagelochschinder 50 "	Kohlenplättchen 225 "	Washblau 2 Beutel 5 "
Feueranzünder 2 St. 9 "	Aluminium-Plaker 25 "	Plättbolzen, versch. Größen 50 "	Wäscheleinen 25-165 "

Tisch-, Hänge-, Korridor-, Küchen- und Nachtlampen

sehr preiswert.

Waschservietten, Kugelform, bl. Zwiebel 135 Pf.	Weisse Brotplatten 11 Pf.	Bestecke, durchgehend, m. schwarz. Hest Paar 25 Pf.	Gewürzschränke 48 Pf.
Vorratstonnen, bl. Zwiebel 25 "	Wasserflaschen mit Stöpsel 17 "	Bestecke, durchgehend, mit Ebenholz-Hest 95 "	Sahnäpfe, 6 teilig weiß 85 "
Salz- und Mehlmehnen, bl. Zwiebel 36 "	Weingläser, Mathilde 11 "	Küchenwagen, 15 No. 250 "	do. " bl. Zwiebel 115 "
Gewürzstropfen, bl. Zwiebel, 6 St. 75 "	Wassergläser 4 "	Buch- und Wäschekästen 35 "	Fleischklopfer 15 "
	Citronenpressen 16 "		Kuchenbretter 7 u. 12 "
			Salz- und Mehlkäfer 25 "

Grosse Auswahl in Spielwaren.

Arbeitsnachweis der Gewerkschaften

Kunentgeltliches Auskunftsbureau

Alekre Klosterstrasse 15, parterre. Eingang durch den Saal rechts.

Fernsprech-Anschluss 1409.

Geöffnet: Vormittags 9-1 Uhr, nachmittags 3 1/2-7 1/2 Uhr.

Kostenlose Arbeitsvermittlung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber beiderlei Geschlechts sowie kostenlose Auskunft in Sachen der Unfall-, Invaliditäts- und Krankenversicherung, Privatfachen, Armenrecht, Mietverhältnisse, Dienstboten-, Lehrlings- und Lohn- und Arbeitsverhältnisse.

Gesucht werden:

Eisenteiler bei 15 Mark Lohn und freier Station, Tischler auf Bau, nussbaum und andere Möbel, Zwicker und Schuhmacher auf Schoharbeit, Schneider auf Röcke und Tagsschneider, Drechsler, Klempner, 2 Cigarrenarbeiter (Selbst- und Widelmacher), Banischlosser und Schmiede auf Werkstatt und Wagenbau.

Hr. Vogis, sep. Eing., f. 2 j. P. Heiligbauer 4, v. 3.

H. Vog. f. 1 od. 2 j. P. Hr. Weg 204, S. 1. f. 1.

Unte Schlafstelle für 2 Herren. Große Steinmetzstrasse 11/12, 2 Tr. r.

Freundliches Logis Grünstrasse Nr. 14 a.

Anständiges Logis 777

Louisenstrasse 3, 1. Hof, 1. 3 Tr., Mühlne.

Febl. Logis nach vorn, separ. Eingang, Neufährerstrasse 32, 3 Tr.

Mübl. Logis Kamelstr. 8b, v. 1. Hessel.

Unheilbare Krankheiten

werden mit anerkannt bestem Erfolge

behandelt durch

Visser, homöopathischer Prakt.

Magdeburg, Jakobstr. 3.

Sprechstunden v. 11-4 Uhr; Sonntags keine Sprechstunden. 30906

Erläutige Möbel-Tischler

und Möbel-Polierer

für lohnende evtl. dauernde Stellung per sofort gesucht von

Richard Sealfeld, Möbelfabrik,

Selmstedt.

* Anständiges Logis, Breiteweg Nr. 250,

Hof, geradezu, 4 Tr. b. Helmstedt.

* Anständiges Logis zu vermieten.

Coquiststrasse 11, 2 Tr.

Städt. Arbeitsnachweisstelle

unentgeltlich. Bei der Hauptwache Nr. 5

Fernsprechanschluss: Mathaus Nr. 2150-2155.

Männliche Abteilung: 8-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm.

Weibliche " 10-1 " " " 4-7 " "

Es werden gesucht:

Männliche Abteilung:

Arbeiter, Hausdiener, Haus-, Lauf- und Arbeitsburschen, Drochknüttcher, 1 junger Kutcher bei Oberförster, Ackerknechte, Handwerker aller Art, Lehrlinge für Pantoffelmacher und Barbieren.

Weibliche Abteilung:

Arbeitsfrauen und stellungsuchende weibliche Personen aller Berufe und Stände für häusliche und geschäftliche Arbeiten.

Stellung suchen:

Männliche Abteilung:

Arbeiter, mehrere Handwerker, Wächter, Boten, Heizer, Maschinisten usw.

Weibliche Abteilung:

Geschäfts-, Dienst- und Wirtschaftspersonal in grosser Zahl.

Reparaturen

auch die kleinsten werden bestens u. billigst ausgeführt

Arbeiter-Garderoben

aller Art

Julius Lange

Mass-Geschäft

NUR Breiteweg 147

Ecke Georgenplatz

Gegründet 1870

Fernsprecher 1730

Fertige Winter-

Paletots
Joppen
Anzüge
Mäntel
etc.

Grösstes

Lager am Platze

Zeitgemäss
billige aber feste
Preise.

Vorzüglich gearbeitete mit feinsten und haltbarsten Zuthaten ausgestattete Garderoben

134 Breitweg, im alten Stadttheater.

134 Breitweg 134, früher Jacob Simon.



Th. Zander

Grösstes u. billigstes Spezialgeschäft

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Hohenzollern-Mäntel in allen Größen und Farben 15, 20, 30, 40 Mark an.	Rock-Anzüge 20, 25, 30-40 Mark.
Baletots Cheviot, Diagonal und Satin 12, 16, 20, 30 Mark an.	Jackett-Anzüge 12, 16, 20, 30 Mark.
Loden-Toppen 6-12 Mark.	Stoff-Hosen 3, 4, 5, 6 Mark.
Knaben-Mäntel 4-12 Mark.	Knaben-Anzüge 3, 4, 5, 8 Mark.

Grosses Stofflager.

Eleg. Anzug nach Maß unter Garantie des guten Sitzens 36 Mt.



Achtung!

Kaufe von heute Sonntag, den 4. Novbr., Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch bis 8. November alle Posten

Kanarienhähne u. Wribghen

für die Weistirma Franz Wahle im Restaurant „Zur Krone“, Magdeburg-Alte Neustadt, Moldenstr. 4-1

F. H. Oohlert

Präsident des Magdeb. V. Neust. Kanarienvogelvereins „Harmonie“ u. Preisrichter mehrere groß. Ausstellungen
NB. Für gute und gesunde Vögel, zahle die höchsten Preise.

Kanarienzüchter-Verein „Harmonie“.

Sonntag, den 5. Novbr., nachm. 4 Uhr Versammlung.

Erscheinen dringend notwendig wegen Abnahme der Vögel. Der Vorstand. F. H. Oohlert.

10 Regulatoren

mit Schlagwerk für nur 17 u. 20 Mt. Mathaenstraße 8, hochpart. Auf's

Staubesaut.

Magdeburg, 3. November.

Aufgebote: Maurer Karl Christ Heinrich Wiede in Lemsel mit Friederike Marie Wiede in Parchen. Wissenschaftl. Lehrer Richard Eduard Alexander Gebhardt hier mit Anna Elise Mathilde Corfica in Deutsch-Wilmersdorf. Oberfeuerwehrrat Friedrich Paul Kensch in Wilhelmshagen mit Anna Luise Marie Lucie Bremer in Budau. Schlosser Karl Nörge in Neustadt mit Dorothee Schmidt in Wernsdorf. Schuhmacher Friedrich Wilhelm Schabert mit Marie Bede in Halle a. S. Malcher Christ. Louis Friedrich Otto Herrmann mit Auguste Anna Martha Schabert in Wernsdorf. Zimmermann Hermann Hebe mit Minna Hinge in Herbst. Schneidermeister Gustav Seehaus hier mit Bertha Nöbbe in Egeln. Steingutbrenner Rudolf Klein. Heinrich Michiger mit Marie Luise Emma Lane in Neuhaldensleben. Schiffer August Schulte mit Anna Marie Auguste Wölfer in Wriezen. Schlosser Karl August Franz mit Sophie Friederike Marie Krüger in Leipzig-Plagwitz. Zimmermann Karl Adolf Franz Linde mit Luise Friederike Nöppen in Witten.

Eheschließungen: Carl Wilhelm Krüger in Budau mit Emma Liebetrauh hier. Kaufm. Richard Wüth mit Maria Adler hier.

Geburten: Johannes, S. des Wagenladereis. Rud. Weil. Ernst, S. des Tischl. Emil Hartmann. Herbert, S. des Tischl. August. Guido Kröhlich. Ernst, S. des Arb. Friedrich Seiffert. Frieda, T. des Feldwebels August Hartmann. Emma und Erna, Töchter des Schlossers Oskar Welfhorn.

Todesfälle: Wihl. Helting, Zimmermann, 44 J. 10 M. 3 T. Herrn. Meina, Kesselschmied, 40 J. 5 T. Elisabeth, m. chelich, 4 M. 5 T. Hermann Kapinski, Schlosser, 50 J. 9 M. 4 T. Louis Schmidt, ehem. Schuhmachermeister, 73 J. 9 M. 5 T. Albrecht Förster, Arb., 57 J. 9 M. 14 T. Theresie Köpfer, unversch., 16 J. 3 M. 24 T. Heinrich, m. chelich, 4 Tage.

Budau, 3. November.

Aufgebote: Eigarrenmacher Franz Rudabe mit Lina Stein hier.

Eheschließungen: Arb. Paul Hartmann mit Anna Groß hier. Eisen-Schiffstabenstr. Karl Zimmermann mit Wilhelmine, Anna geb. Kirchberger hier.

Geburten: Max, S. des Zimmerm. Max Heinrich. Erna, T. des Straßens. Wagenführers Heinrich Müller.

Todesfälle: Werner Lewin, Fouragehändler, 44 J. 7 M. 6 T. Frieda, T. des Arb. Herrn. Stritz, 1 J. 8 M. 26 T.

Neustadt, 3. November.

Aufgebote: Arbeiter Eduard Georg Paul Wüldt mit Albertine Kampe

Eheschließungen: Arbeiter Otto Weinmeister mit Bertha Lange. Schneider Wihl. Wüldt mit Anna Günther. Schiffu. Friedrich Edert mit Emilie Marggraf.

Geburten: Erna, T. des Arb. Karl Wendt. Hermann, S. des Telegr.-Arb. Hermann Plate. Rudolf, S. des Tischl. Paul Kullmann. Kurt, S. des Eisen-Hilfsvoagenmeisters. Robert Spindler.

Todesfälle: Anna, geb. Strauch, Ehefrau des Restaurateurs Karl Müller, gen. Krasper, 23 J. 24 T. Gertrud, T. des Korbmachers Oskar Bede, 20 T.

Cracau.

Geburten: Emma Luise, T. des Schiffbauers Otto Köppe in Cracau. Ernst Franz, S. des Landwirts Franz Hamann in Wochau.

Eheschließungen: Former Karl August Wilhelm Germer in Magdeburg mit Anna Marie Meta Hof in Prester. Magazinarbeiter Heinrich August Karl Aufmeyer in Cracau mit Anna Elisabeth Marie Pfeiffer in Cracau. Arbeiter Karl Lito Schmidt in Cracau mit Anna Marie Studte in Wölsberg.

Todesfälle: Johann Gottlieb, S. des verst. Arb. Gustav Glasmann in Cracau, 3 M. 14 T.

Keine nassen Füße mehr! Überall zu haben. **LAVAL** wasserdicht, weich u. dauerhaft. Bestes Lederfett. Einzige bewährte Mittel.

Verkauf eines Kleiderstoff-Lagers.

Die Bestände eines Kleiderstoff-Lagers habe ich zum schleunigen Verkauf übernommen und mache ich besonders darauf aufmerksam, daß nur die besten und im Tragen bewährtesten Kleiderstoffe zum Verkauf gelangen.

Unter vielen Gelegenheitsposten hebe ich hervor: **Reinwollene feine Damentuche** 110 cm breit, in mehreren Farben, statt 2,50 Mt. 1 Mt.

Reinwollene feine Caros das beste dieser Art, 115 cm breit statt 2,50 und 3 Mt. Meter 1,25 und 1,50 Mt.

Reinwollene hochfeine Tuch-Caros enthaltende Neuheiten, 115 cm breit statt 3,00 und 3,50 Mt. Meter 2,00 Mt.

Ein Posten guter Kleiderstoffe in Streifen, Caros und glatt, hell und dunkel, Meter 75 Bg.

Diese Stoffe haben fast den doppelten Wert. **Ca. 400 Betttücher ohne Naht** extra breit und lang, 1,25 und 1,50 Mt.

180 Dbd. ganz schwere Dress- und Damasthandtücher aber breit und lang, Dbd. 5 und 6 Mt.

Mellexter Messel Meter 10 Bg. **Achten Sie auf meine Firma.**

Hermann Zadok

35 Breitweg 35, 1 Treppe

gegenüber Café Sachleben im Bäckermeister Hlabstoffschen Hause. 3084

Fertige Bettbezüge

bunt kariert **2 Mt. 40 Pf.**
bunt gebliimt glatt weiß **3 Mt.**
weiß gestreift **3 Mt.** 3105

Decke, 2 Kissen zum Knöpfen. **Bettlaken - Schlafdecken.**
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Karl Friedrich

54 Breite Weg 54.

Willibald Lange

Uhrmacher und Goldarbeiter Magdeburg
Große Diesdorferstr. 215
empfiehlt sein Lager in **Regulatoren, Stand-, Wand- und Weckeruhren, altdeutschen Hängeluhrn, Taschenuhren in Gold, Silber und Metall, Ohrringen, Broschen, Ketten, Ringen usw.**

Sämtliche Reparaturen werden aufs sauberste ausgeführt. 3085

Officiere:

Alle Sorten **Normalhemden, Hosen u. Jacken.**

Löwenhemd, das beste und haltbarste Hemd für Arbeiter in 3 Größen a 2,25, 2,50 und 2,75 Pf.

Jagdwesten für Knaben und Erwachsene billigst. 3109

Unterhosen in allen Preislagen.

Windertrilots namentlich in guten, haltbaren Sorten, sowie sämtliche wollene **Shawls u. Tücher** von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Großes Lager in **Barchentbetttüchern u. Schlafdecken** von 75 Pf. an.

Fr. Hartmann

Magdeburg-Neustadt, Schmidtstr. 56.

Die Leder-Handlung von Carl Julius Braun

Budau, Schönebeckerstraße Nr. 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. 625

Zur Winter-Saison empfehle mein reichhaltiges Lager in **Paletots- und Havelocks-Stoffen Eskimo, Krimmer Loden etc.**

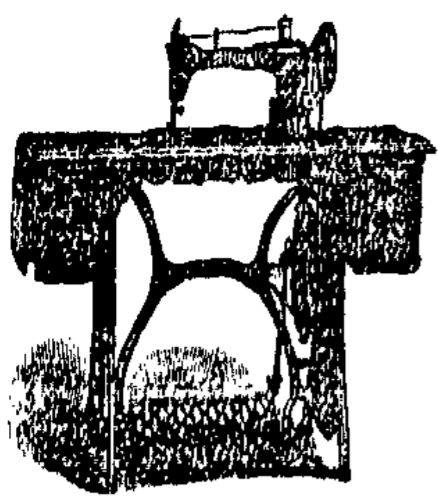
Täglich Eingang von Neuheiten in **Anzug- u. Hosenstoffen**

* Specialität: *
ff. schwarz Kammgarn u. Cheviot.

Oskar Bruch, Kaiserstr. 12.

Kaufe Kanarienhähne und Weibghen 3103 bezahle die höchsten Preise. **J. Tischler, Annastr. 25.**

Bahnatelier Wilhelmstadt.
Otto Danneberg 3095
Gr. Diesdorferstraße 35 II.



Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind musterfähig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
 Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
 Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Weltrenomee durch vorzügliche Qualität und große Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.
 Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Breiteweg 189/190
 gegenüber dem Café National.

früherer Firma: S. Neidinger.

Sonntag, 5. November, nachm. 3 Uhr, u. Montag, 6. November 1899, abends 8 Uhr

„Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c

Demonstrationsvortrag

Durch Asiens Wüsten.

Reisen des Dr. Sven Hedin in Pamir, Lop-nor, Tibet und China.
 Erläutert wird der Vortrag mit 80 25 m großen Lichtbildern nach Dr. Hedins Originalaufnahmen.
 Aus dem Vortrage heben wir folgende Stellen hervor: 1. Teil. Zum Dach der Welt — Eine Winterfahrt über Pamir — Der Vater der Eisberge — 6300 m über dem Meere — Bei den Kirgisen des Mus-tag-ata — Die Heimat der Grabesfelle, kein Wasser — Der Wüste entgegen — Der Untergang der Karawane — Gerettet — Rettung Islam Bey — Mächtige aus der Wüste.
 2. Teil. Abschied von Kaschgar — Ein Pompeji der Wüste — Ein unbekannter Hirtentamm — Durch die Urwälder des Tarim — Der alte Lop-nor — Eine Bootfahrt — Das höchste Bergland der Erde — Unter den Jaidam-Mongolen, Männer — Im Tempel der 10 000 Bilder — Noch einmal durch die Wüste — Nach Peking und heimwärts.
 Der Eintrittspreis ist auf 20 Pfennige festgesetzt. Karten sind bei dem Bezirksführer und Kassierer, sowie bei allen Vertrauensleuten und im Bureau, Tischlerstraße 28 h. r. v., zu haben. Außerdem in der Buchhandlung Volksstimme; in Sudenburg; bei Franz Königstedt, Zerbster Bierhalle, A. Raumann, Deutscher Hof, und Emil Streiter; in Wilhelmstadt: Luisenpark. Kinder zahlen an der Kasse 10 Pfennige.
 Auf die wissenschaftliche Bedeutung der Forschungsreise sei hiermit aufmerksam gemacht. Interessante Abwechslung bietet sich den Zuhörern. Einen guten Besuch erwartet.
 Die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Verband deutscher Zimmerer

Zahlstelle Magdeburg.
 Dienstag, den 6. November, abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Wahl eines ersten Vorsitzenden. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Mitglieder-Versammlung

des Verbandes der
 Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands
 Zahlstelle Neustadt
 Sonntag, den 5. November, nachmittags 3 Uhr
 bei Schall, Fabrikstraße 5-6.
 Referent und Tages-Ordnung werden in der Versammlung bekannt gegeben.
 Die Verwaltung.

Freie Turnerschaft Burg.

Dienstag, den 7. November:
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Wahl eines 1. Vorsitzenden. 3. Abrechnung vom Vergnügen. 4. Obligatorische Einführung der Arbeiter-Turner-Zeitung und Erhöhung der Beiträge. 5. Bericht von der letzten Bezirksvorturnerstunde und Wahl zweier Delegierten zur nächsten. 6. Verschiedenes
 Um pünktliches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

Centralverein der Deutsch. Turner

Sonntag, den 5. November, nachmittags 3 Uhr
 in Seebold's Gasthaus
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Die Ortsverwaltung.

Gr. öffentl. Schiffer-Versammlung

Dienstag, den 7. November, abends 8 Uhr
 im Wegnerschen Gesellschaftshaus, Kleiner Stadtmarkt.
 Tages-Ordnung:
 1. Was die Schiffer sind und was sie sein sollen. Referent: Kollege Görlig.
 2. Was nützen den Schiffen die Gewerbe-Gerichte?
 3. Freie Aussprache über die im Schiffer-Gewerbe vorhandenen Uebelstände.
 Die Elb- und Hafnarbeiter werden ersucht, für diese Versammlung recht regen zu agitieren, da es notwendig ist, daß die Elb- und Hafnarbeiter die Organisationsbestrebungen nach Kräften unterstützen. Daß diesem Wunsche nachgetrieben wird, hoffen wir.
 Der Vertrauensmann.

Schneider

für Lager-Paletots und -Joppen finden dauernde Beschäftigung
 Julius Lange, Breite Weg 147.

Heute Sonntag:
Gr. Preis-Skatspielen.
Heinrichs
 Coquiststraße 19.

927
Lindau's Restaurant
 Feldstraße 21.

Sonntag abend 6 Uhr:
Gr. Preis-Skatspielen.

Diesdorf.
 Gasthof zum Weißen Hof.
 Sonntag, den 5. November
 nachm. von 3 Uhr ab: 3083
Preis-Billardspiel
 wozu freundl. einladet S. Hildebrandt.

Fermerleben. 3109
Sonntag: Tanz.
 Ergebnis ladet ein
 Witwe Lensch (Gasthof z. gold. Engel).

Cirkus-Cheater.
 Heute Sonntag
 von 11 Uhr an geöffnet:
Indisches Dorf.
 63 Eingeborene
 der Insel Singapur.
 Von 3 Uhr an fortwährend:

Grosse Vorstellung
 Eintritt 50 Pf.
 Kinder und Militär 25 Pf.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Der neue großartige
Spielplan
 Yvette
 Almado
 Hedwig Döring
 Sandaros
 Indische Fakire
 Hernandez
 etc. etc.
 Morgen Montag:
 Große
Extra-Vorstellung.

Waldhalla

Jeden Abend:
Abwechselndes Programm!
 2975
Parterre-Saal
 Abends 7 Uhr
Großes Konzert
 des
 Damen-Orchesters „Kornblume“

Stadt-Theater.
 Sonntag, den 5. November 1899:
 Volksmännliche Vorstellung zu kleinen Preisen.
 (Parquet 1.30 Mt., incl. Biletsteuer.)
 Anfang 3 Uhr.
 Auf vielseitigen Wunsch:
Briny.
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von Th. Körner.
 Abend-Vorstellung:
Die Walküre.

Seht! Hört! Staunt!
 West-Uhren, gut
 geh., nur 2.75, 3.50 Mt.
 Regulatoren, gut geh.
 12, 20, 24 Mt. Gute
 silb. Ferr.-Memor-
 toir-Uhren 11, 14,
 20 Mt. Betrag Ferr.-
 Uhren von 4 Mt. an.
 Feder oder Heintigen . . . 0.75 Mt
 Zylinder 1.75
 Gläser 0.20
 Fetzer 0.10-0.20
 Für jede Reparatur, sowie gekaufte
 Uhr leiste 3 Jahre Garantie.
Baendel, Jakobstraße
 Nr. 10.
 Bitte auf Pluma zu achten.

Luisen-Park.

Des heute nachmittags 3 Uhr stattfindenden Lichtbilder-Vortrages:
 „Durch Asiens Wüsten“ wegen beginnt der
Tanz 6 Uhr.
 Ergebnis ladet ein
 Carl Lankau.

Neid's Etablissement

3001 (Inhaber H. Brüning).
 Heute Sonntag von 3 Uhr ab: **Tanz.**

Drei Kaiser-Bund.

Sonntag Tanz
 Mit neu verstärktem Orchester.
 Ergebnis ladet ein 3002 E. Hartmann.

Zerbster Bierhalle

Telephon 2442. Sonntag: Telephon 2442.
Öffentlicher Tanz.

3089 Hierzu ladet ergebnis ein Franz Königstedt.
Gesellschafts-Salon Weißer Hirsch.
Grosser Tanz.

Friedrichslust

3090 Leipzigerstraße 52. Telephon 2407
 Heute Sonntag **Tanz.**
 Ergebnis ladet ein W. Gens.

Gesellschaftshaus zur Krone, Alte Neust.

Sonntag **Tanz.** 3094
 Hierzu ladet freundschaft ein Bernhard Spröde.

Lemsdorf. Zum Deutschen Kaiser.

2789 Heute Sonntag: **Tanz.**

Waldhalla

Nach dem Umzuge
Möbel zum Ergänzen!

Waldhalla
 Kleiderchränke 20, 28 u. 33 Mt., Vertikowid
 30 u. 35 Mt., Pfeilerchränke 18 1/2 Mt.,
 Kommoden 19 Mt., Pfeilerpiegel 9, 11
 bis 20 Mt., Stegische 10 Mt., Gähliche
 10 Mt., Ausziehbische 20 Mt., Rohrstuhl
 von 3 Mt. an. 2795

Brokat-Divans für nur 24-35 Mt.
 Moquet-Divans „ „ 55-60 „
 Cashen-Divans „ „ 65-85 „
 Tisch-Garnituren von 85-300 „

Bettstellen mit Matratzen
 für nur 18, 22, 28, 33-40 Mt.
 Waschtisellen 19 Mt., Nachtsche 11 Mt.,
 Stuhlschränke 20, 24 u. 30 Mt., Nachrichten
 16-20 Mt., Tische 8 Mt., Stühle 2 1/2 Mt.
 Julius Rosenberg
 Katharinenstraße 8, hochpart.

1 Nähmaschine wenig gebraucht,
 für nur 15 Mark zu verkaufen.
 Katharinenstr. 8, hochpart.

Ernst Samel

Alte Markt 26/27 861
 Ede Schwerfegerstraße.
 Künstliche Zähne u. Gebisse.
 Zahnoperationen, Plombieren.
Jahn-Atelier.

* Fredl. Logis nach v., sep. Eingang
 Neustädterstraße 32, III.

* Stuben-Kollege wird gesucht. Mollke-
 straße 5a, vorn, 3 Et. b. Broje.

Unserm Klub-Kollegen und Meister-
 schaftskammer von Magdeburg und
 Umgebungs, Heren
Karl Kiessling
 zu seinem morgen stattfindenden Geburts-
 tage ein dreifaches Kraft-Geiß!
 3102 Mehrere Sportsgenossen.

Hurra pass opp!
 Mein Freund Franz Bartels im
 Geburtstag ist gut, Franz ist wünsch dich
 ein dünner vital hoch, dat der ganze
 Doleber Schneberg wackelt.
 Dein Freund.
 * Dem Carl Peimichen Ehepaar zur silbern.
 Hochzeit bis besten Glückwünsche. O. K.

„Ein nicht Eingeweihter könnte aus Ihrem Bericht entnehmen, daß die streikenden Wagenführer und Schaffner die Arbeit erst wieder aufgenommen hätten, nachdem ihnen bestimmte Versprechungen gemacht worden seien. Dies ist nicht der Fall. Die Direktion hat einer entsandten Kommission von Streikenden, die am Sonntagabend auf dem Hauptdepot erschienen war, ebenso dem Streikkomitee auf eine telephonische Anfrage am Sonntag mittag nach den Bedingungen, unter denen der Dienst wieder angetreten werden könnte, das folgende eröffnet: Die Direktion ist bereit, die noch Streikenden wieder einzustellen und erklärt, Maßregelungen nicht vorzunehmen; die WiederEinstellung kann jedoch nur bedingungslos unter den bisherigen Verhältnissen erfolgen, irgend welche sonstigen Versprechungen sind nicht gegeben worden, jedoch hat die Direktion erklärt, daß sie nicht abgeneigt sei, nach beendeten Streik und bedingungsloser Wiederaufnahme der Arbeit mit ihnen Angestellten ohne Zutun Fremder über etwaige Wünsche zu unterhandeln, und daß sie ferner sich bemühen würde, für einen Teil der älteren Leute eine kleine Lohnzulage zu erwirken.“

Es war also eine bedingungslose Unterwerfung; anders konnte es selber auch nicht sein, da die Straßenbahn-Angestellten über keine auch nur einigermaßen widerstandsfähige Organisation verfügen. Hoffentlich werden sie aus diesem ersten verunglückten Versuch die nötigen Lehren ziehen. —

Von den Arbeitswilligen in Wülster, wo die Arbeiter seit Monaten einen Kampf um ihr Koalitionsrecht führen, wo es aber den Unternehmern gelungen ist, eine Anzahl Erfahrungsfräfte zu gewinnen, entwirft die Schleswig-Holsteinische Volks-Zeitung eine recht charakteristische Schilderung. Wir entnehmen dem ihr aus Wülster zugehenden Bericht folgendes: Am Sonntag abend übten sich die Arbeitswilligen als die Herren der Situation. Um 7^{1/4} Uhr zog ein geschlossener Trupp, 40—50 Mann stark, mit Stöcken, Eisenstangen, Schraubenschlüsseln und ähnlichen lieblichen Gegenständen bewaffnet, von der Fall- und Schlittschnee-Kajerne nach dem Bahnhof. Um 8 Uhr reisen nämlich unsere auswärtigen arbeitenden Streikenden nach Norden und Süden ab. Da nun viele Frauen und Familienangehörige sich beim Bahnhof einfanden, so ist der Verkehr vor dem Bahnhof recht lebhaft. Während die Arbeitswilligen schon oft versucht haben, mit den Streikenden anzukommen, jedoch durch die Besonnenheit der Streikenden bis jetzt ein Zusammenstoß verhindert worden ist, hatten die Arbeitswilligen es diesmal auf ein Zusammentreffen vor dem Bahnhof abgesehen. Schon bei dem Marsch durch die Stadt belästigten sie die Passanten in der größten Weise. Daß es zu keinem Konflikt kam, ist nur der Disziplin der Streikenden zuzuschreiben. Nun wird man fragen: War denn keine Polizei da? Es ist doch bekannt, daß auswärtige Gendarmen hier postiert sind. Jedoch, man höre! Bei dem Hause des Genossen Schneider in der Deichstraße rief der Anführer des Trupps: „Augen links, Kugel raus!“ Genosse Schneider meldete diesen Vorfall unter Berufung auf Feigen dem Gendarmen Brand aus Neuen-

brod und machte ihn auf die mitgeführten Waffen der Arbeitswilligen aufmerksam. Der Beamte aber fand keine Veranlassung einzuschreiten, sondern meinte: „Die Leute müssen sich doch auch ihrer Haut wehren.“ Auf einen weiteren Vorhalt bekam Schneider die Antwort: „Belästigen Sie mich nicht!“ Auch in dem geschlossenen Aufmarsch schien man nichts Strafbares zu erblicken, denn der erwähnte Beamte ließ den Zug vorbeimarschieren und ging in entgegengekehrter Richtung von dannen. Ferner enthält das- selbe Blatt noch folgende Notiz: „Arbeitswillige Wandalen. In der Nacht zum Sonntag haben mehrere Arbeitswillige in der Rumpelkammerstraße ihren rohen Gefühlen freien Lauf gelassen. Als es ihnen nicht gelungen war, ihren „Mannesmut“ an einem Streikenden zu erproben, mußte die Vorgarten-Einfriedigung des Hausbesizers G. Mariens herhalten.“ Wird der Verfasser der berühmten „Deutschrift“ nun auch von diesen Vorgängen Notiz nehmen?

Schutz den Arbeitswilligen. Von dem Schöffengericht zu Halle a. S. war der Zimmerer W. von der Anklage, wider den § 153 G.-O. gestündigt zu haben, freigesprochen worden. Er sollte zu dem Maurer M. gesagt haben: „Du willst Vorstand der Krankenkasse sein? Du bist Vorstand der Streikbrecher.“ In dieser Äußerung hat das Schöffengericht ein Vergehen gegen § 153 der Gewerbeordnung nicht erblicken können und deshalb die Freisprechung für geboten erachtet. Der Staatsanwalt legte Berufung ein. In der zweiten Instanz bestreitet W., überhaupt von Streikbrecher gesprochen zu haben, und behauptet, dem M. nur die Frage vorgelegt zu haben: „Streiken denn die Maurer?“ Als M. darauf geantwortet habe: „Ja, weißt Du denn das nicht?“, habe er entgegnet: „Na, dann ist es aber nicht schön, daß Du arbeitest.“ Der Staatsanwalt war der Meinung, es liege ein Vergehen gegen § 153 der Gewerbeordnung vor und beantragte eine Gefängnisstrafe von vierzehn Tagen. Sollte der Gerichtshof auch die Ueberzeugung gewinnen, daß nur Beleidigung vorliege, so sei dieserhalb eine Geldstrafe von 15 Mark ev. 5 Tage Gefängnis zu beantragen. Der Gerichtshof nahm nicht an, daß ein Vergehen gegen § 153 der Gewerbeordnung vorliege. Die in Frage kommende Äußerung sei nur ein Ausbruch des Unmutes und des Aergers, enthalte aber eine Beleidigung, weshalb das freisprechende Erkenntnis aufgehoben und der Angeklagte zu 20 Mark Geldstrafe ev. 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden sei. Wie dem Halle'schen Volksblatt mitgeteilt wird, hat sich M., der nicht einmal als Zeuge geladen war, durch die fragliche Äußerung nicht beleidigt gefühlt. Trotzdem klagt aber der Staatsanwalt im öffentlichen Interesse. —

Vor einer öffentlichen Versammlung des Ortsverbands der Gewerksvereine in Weislingen sprach am letzten Montag das Mitglied des Centralrats der deutschen Gewerksvereine, Hartmann, über die Buchhausvorlage. Es wurde folgende Resolution gefaßt: „Die öffentliche Gewerksversammlung steht in dem Gesetzesentwurf zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses die drohende vollständige Vernichtung des Koalitionsrechts

der Arbeiter, weil ein großer Teil der in dem genannten Gesetzesentwurf enthaltenen Bestimmungen geeignet ist, jede Bestrebung der Arbeiter zur Besserung des Lohn- und Arbeitsverhältnisses vollständig zu verhindern. Die Versammlung erklärt ferner, daß dieses geplante Gesetz nicht den Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses herbeiführen würde, sondern daß es durch seinen Charakter als ein gegen die Arbeiter gerichtetes Ausnahmegesetz nur dazu beitragen würde, die Gegensätze im Volk zu vergrößern und Erbitterung in die gesamte deutsche Arbeiterschaft hineinzutragen. Die Versammlung erwartet daher, daß der Reichstag den Gesetzesentwurf ohne weiteres ablehnen wird und an Stelle desselben die gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine energisch fordert unter gleichzeitiger Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung.“ Hierauf trat einer unserer Genossen, der Schreiner Piesmar, auf und wandte sich ebenfalls scharf gegen den Entwurf: Würde er Gesetz, so würden wir statt Arbeiterkammern „Buchhauskammern“ bekommen. —

Recht nützliche Wirkungen scheint die kürzlich erfolgte Gründung eines Konsumvereins in Mainz haben zu sollen. Die Bäckerinnung warnt nämlich ihre Mitglieder, Lieferungen für den Verein zu übernehmen. Sie fügt dem folgenden hinzu: „Sollten sich jedoch Bäckermeister finden, welche besagter Genossenschaft liefern, so sei denselben zur Warnung mitgeteilt, daß ein großer Teil der hiesigen Kollegen entschlossen ist, sofort den Brotpreis um 5 Pfennige herabzusetzen. Ferner eruchen wir die Kollegen, in sanitärer Hinsicht Sorge tragen zu wollen auf Reinlichkeit in den Gellen- und Backstuben, jedem Gehilfen ein Bett zu gewähren usw. Ein wenig Entgegenkommen kann uns vielleicht vor großem Schaden bewahren.“ Die Bäckerinnung giebt damit zu, daß ein Teil ihrer Mitglieder das Brot jetzt zu teuer verkauft, daß in den Backstuben Unreinlichkeit herrscht und daß nicht einmal jeder Gefelle sein Bett bekommt. Wenn die Gründung des Konsumvereins jetzt zur Beseitigung dieser Mißstände führt, so kann das Publikum wie die Bäcker Kollegen wohl zufrieden sein. —

Kapitalgewinne. Auch die vereinigte Königs- und Laurahütte liefert den Beweis für die fortgesetzt steigenden Gewinne des Kapitals. Sie zahlte an Dividenden: 1892/93: 3 Proz., 1893/94: 4 Proz., 1894/95: 4 Proz., 1895/96: 8 Proz., 1896/97: 10 Proz., 1897/98: 13^{1/2} Proz. und für 1898/99 beschloß die soeben abgehaltene Generalversammlung die Verteilung von 15 Proz. Dividende, ein Sach, den sie mit Ausnahme zweier Jahre in der ersten Zeit nach ihrer Gründung noch niemals erreicht hat. Der Betriebsgewinn, über den der vorliegende Bericht noch nichts sagt, dürfte sich auf ca. 9 Millionen Mark belaufen bei einem Kapital von 27 Millionen Mark. Die Gewinne der Aktionäre dürften sich auch noch weiter steigern, da der Generaldirektor in der Lage war, mitzutheilen, daß die Aufträge und auch die Warenpreise stark gestiegen seien. Ob die Arbeiter des Werkes an dieser Gewinnsteigerung entsprechend teilgenommen haben, ist uns nicht bekannt und ist sehr zweifelhaft. —



Heinrich Casper

133 Magdeburg 133
Breiteweg

Herbst- und Winter- Paletots 11 ^{1/2} —48 Mf.	Jackett- und Hoch- Anzüge 14—46 Mf.	Hohenzollern- u. Velerinen- Mäntel 15—45 Mf.	Winter-Loden- Soppen 5 ^{1/2} —12 Mf.	Jünglings- Anzüge und Paletots 9—25 Mf. Knaben-Anzüge Paletots und Mäntel 3 ^{1/2} —15 Mf. Arbeits-Rosen u. Jacketts von 2 Mf. an. 3081
---	--	---	--	---

Großes Stofflager! Elegante Facons! Anfertigung nach Maß!

133 Breiteweg 133, Gelladen.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Volkstimme beziehen zu wollen.



Cylinder
3.80

Strassburger Hut-Bazar

Jah. Otto Kühne
Breiteweg 131, Dreieckstr.
Haltstelle der elektr. Bahn
empfehlen 3077

Neuheiten in Hüten,
Mützen, Schirmen und
Pelzwaren
zu bekannt billigen Preisen.
Hüte Hüte Hüte
Spezialität 2.80.



Dr. Thompson's Seifenpulver

spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt

mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
Alleinigste Fabrikant: **ERNST SIEGLIN** in Düsseldorf.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren
reelle Arbeit, empfiehlt
C. Dittmar, Tischlermeister
Tischlererknechtstr. 26. 933

Uhren
Schmucksachen u. Musikwerke
werden billig und gut repariert Große
Steinmetzstr. 5 bei **Merker**. 925

Herren-Krawatten
in großartiger Auswahl
empfehlen 2085
Bazar Magdeburg
Jakob- und Petersstr. Ecke
Zitonen: Bucker, Thiemstr. 1,
Wilhelmstadt, Annastr. 2.

Jsidor Gabbe,
 Eingang zur **Breiteweg 9/10,**
 gegenüber der **Leiterstraße.**
Verkaufsräume 1 Treppe hoch.

Diese Woche

gelangen zu **unglaublich billigen Preisen** zum Verkauf:
Grosse Gelegenheitsposten gewebter und bedruckter Bettzeuge, Bettlamaste (volle Breite), Inlett, Bettlaken (volle Breite), halb- und reinleinene Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Hemdenleinen, Hemdentuch, Linon, Rockflanell und Schürzenzeuge.

Zu abnorm billigen Preisen
 empfehle nur gute Qual. garantiert doppelt gereinigte staubfreie Bettfedern, Daunen und fertige Betten.

Täglich neue Eingänge hervorragender Herbst-Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen.

Weit unter normalen Preisen offeriere:
Hochmoderne Anzugsstoffe und passende Restlängen für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Joppen, Kaisermäntel etc. etc.
Günstigste Gelegenheitskäufe für Bräute
 zur Beschaffung von Ausstattungs-Gegenständen.
Preise streng fest.
 Jeder Gegenstand ist mit dem festen Verkaufspreis versehen.

Jsidor Gabbe

Breiteweg 9/10, gegenüber der Leiterstraße.
Verkaufsräume 1 Treppe.

Emma Warnken Wwe.

Cigarren-Fabrik
 Grüne Armstrasse 3 **Magdeburg** Grüne Armstrasse 3
Billigste Bezugsquelle für Nohtabak.

Nippen-Perrücken werden angefertigt in **Duckau, Bernburgerstraße 1.**
 Hobelspähne sind abzuholen **Tischerei Schrotestraße (Luffenpark).**

Warenhaus M. Gutermann & Co.

Sudenburg, Br. Weg 109
 empfiehlt
 in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Herren- und Knaben-Hüte
Herren- u. Knaben-Krawatten
Herren- und Knaben-Wäsche.

Goldschmiede-Werkstatt

Bringe meine 3737
 für Neuarbeiten: Reparaturen, alles nur selbstgearbeitete Sachen, zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Herren- und Damen-Ringe von ff. bis zu den einfachsten. Verlobungs-Ringe, gef. gest. 585, 333, schon von 3.50 Mk. an.
M. Dietrich, Schmiedehof, StraÙe Nr. 3.
 Begründet 1878. Kein Laden.

Breiteweg 89/90

kauft man zu den denkbar billigsten Preisen:
Außbaum und Birken
 echte, halbechte und imitierte
Möbel
 ebenso unter Garantie recht dauerhaft u. elegant gearbeitete
Polsterwaren
 bei 2850
Georg Mook
Breiteweg 89/90.

Zähne

Rud. Barfels Zahnoperationen jeder Art 2193
Budau Schönebeckerstr. 29/30 Ecke Gärtnerstraße.

Warenhaus M. Gutermann & Co.

Sudenburg, Br. Weg 109
 empfiehlt
 in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Damen- u. Kinder-Hüte
 sowie sämtliche Putz-
 zuthaten.

Magdeburger Concurrrenz-Gesellschaft

Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
 gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe,

Winter-Paletots I. Qualität, prima Damastfutter	30-40
Winter-Paletots II. Qual., mit schwer. Plaidfutter	20-28
Winter-Paletots III. Qual., mit gutem Plaidfutter	9-18
Häcker, hochlegante Saison-Neuheit	18-35
Havelocks mit voller Pelzlinie	10-20
Hohenzollern-Mäntel, Pelzlinie zum Abknöpfen	10-22
Hohenzollern-Mäntel, mit prima Damastfutter, Pelzlinie zum Abknöpfen	24-40
Lodenjoppen mit schwerem Damastfutter	5-10
Schlafroste aus weichen Velourstoffen	8-20
Jacket-Anzüge in guten Buckstinstoffen	10-20
Jacket-Anzüge in Cheviot- und Kammgarnstoffen	14-35
Rock-Anzüge in Cheviot- und Kammgarnstoffen	20-36
Gründ-Anzüge in den feinsten Kammgarnstoffen	25-45
Einzeln. Buckskin-Hosen, neuester Schnitt	3-6
Einzeln. Hosen in Cheviot und Kammgarn	7-12
Jünglings-Anzüge in Cheviot und Kammgarn	7-18
Knaben-Anzüge, elegant gearbeitet, neueste Façon	2 1/2-7
Schul-Anzüge, Jacket bis oben geschlossen, hinten mit Gürtel	3-6
Knaben-Lodenjoppen mit warmem Futter	3-6
Knaben-Mäntel, Pelzlinie zum Abknöpfen	3-6
Knaben-Sport-Paletots in Covert-coats-Stoffen	4-10
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	3
Gute Arbeitshosen, stärkste Näharbeit	1 1/2
Echt blaue Monteux-Anzüge	2 1/2

Grundprinzip der Concurrrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Erparung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3. Durch Leitung bewährter Fachmänner alle Façons und schöner Schnitt.
4. Großer Umsatz mit dem feinsten Nutzen.

Um das geehrte Publikum vor Uebersortierung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.
Magdeburger Concurrrenz-Gesellschaft
 in Firma **Mayer & Co., Magdeburg.**
 Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
 gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe. 3108

Gelegenheitskauf-Geschäft

A. Karger

8 Gr. Marktstrasse 8.

In allen von mir geführten Waren sind in letzter Woche außergewöhnlich große Posten neu eingetroffen und kommen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf.
 In besonders großer Auswahl sind dabei vertreten:
Die neueste Damen-Konfektion.
Die modernen Kleiderstoffe für Winter.
Die besten und haltbarsten Hauskleiderstoffe.
Seidenstoffe in schwarz, weiss u. farbig für Kleider.
Gediegenste reinwollene Buckskins und Cheviots.
Ueberzieher- und Hohenzollernmäntel-Stoffe.
Damen-Konfektionsstoffe, Krimmer und Plüsch.
 Außer gewöhnlich große Posten
 Engl. Silk-Gardinen bis zu den feinsten Qualitäten.
 Sopha-Bezugstoffe in Plüsch, Moquette, Rips, Damast und Fantastestoffen, ganzer Bezug von 3.50 Mk. an.
Teppiche in allen Größen und Qualitäten.
 Tischdecken in Plüsch, gestickt, Plüsch und Vrocat.
 Eine Partie Plüsch-Decken Stück 7.50 Mk.
 Schlafdecken in Wolle und Baumwolle, Bettdecken.
 Normalhemden, Strickwesten, Westjacket.
 Ein außergewöhnlich großes Lager
Schlesischer Leinwandwaren,
 besonders: Zulette, Damen-Körper, Drells.
Bettzeuge, Bettlamaste, Bettlaken,
 glatte Leinen für Hemden, Laten und Bezüge in ganzer Breite, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Kaffeedecken, Taschentücher, Wischtücher, Staubtücher und alle anderen Leinen- und Baumwollwaren in größter Auswahl stammend billig.
 Ein großes Lager bester **Bettfedern nur guter Qualität,**
 doppelt gereinigter
 sowie sämtliche anderen Artikel, als:
 Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder,
 Korsets, Schürzen, Umsteck- und Umschlagtücher,
 eleganteste seidene Shawls, Cachemir-Shawls.

Sämtliche Waren in größter Auswahl.
Sämtliche Waren in nur guter Qualität.
Sämtl. Waren zu außerordentlich billigen Preisen.

Ich mache hierbei wiederholt darauf aufmerksam, daß ich nach wie vor nur wirklich reelle, gute und moderne Ware billig verkaufe, ordinäre Qualitäten, wie dieselben vielfach zu Reklame- u. Ausverkaufszwecken angeschafft werden, führe ich überhaupt nicht und bin ich nur durch meine persönlichen Kassa-Einkäufe ganzer Massen und großer Posten, sowie durch meine geringen Geschäftskosten und den sich erfreulicher Weise immer steigenden Umsatz in der Lage, wirklich gute Waren billig zu verkaufen.

A. Karger
Gelegenheitskauf-Geschäft
 8 Große Marktstraße 8.



Auf
Abzahlung

Winter-Paletots

Havelocks, Anzüge

für Herren und Knaben

Damen-Mäntel

Jackets, Kragen

liefert auf bequeme

Abzahlung

3006 gegen kleine Anzahlung

A. Becker

31, I. Breiteweg 31, I.

Gegenüb. d. Ulrichsstr.

Pferdeb.-Haltestelle.



Magdeburgs Grösstes Konfektionshaus

125 NUR 126
Breiteweg

Kaufhaus für feine Herren- und Knabenkleidung

Grosses Stofflager
Massanfertigung



Eigene Fabrikation

meiner unverwüstlichen
Arbeits-Garderobe

Blaue Schutzanzüge farb- und waschecht

Hüte, Mützen, Schirme in grosser Auswahl und jeder Preislage

Verkauf gegen Kasse
zu
streng festen Preisen

Ehrenfried Sinte

125 NUR 126
Breiteweg

Mit dem heutigen Tage habe ich den
Badebetrieb
in der Dampfbadeanstalt **Nachtweide 95** übernommen und em-
pfehle Dampfbäder aller Art, Einpackungen, Massagen, Wannenbäder,
sowie sämtliche medizinische Bäder. Saubere Wäsche, gut geheizte Räume,
aufmerksame Bedienung. Geöffnet täglich von 8-8, Sonntags bis
Mittag. 3019
Hochachtungsvoll
Wilhelm Lucas, früher bei **Sporkenbach**.

Jakobsstrasse 50.

Nachweislich tausende Kunden

mehr erworben zu haben ist der beste Beweis für die Necessität und
Billigkeit meiner Waren. Jeder mich beschreibende Käufer hat die Garantie,
wirklich haltbare, aussehende Herren- und Knaben-Konfektion
bei anerkannt grösster Auswahl für außerordentlich billige
Preise zu erhalten.

Die Indier.

Bei den Hindus und den Siamesen
Sind wir gestern im Circus gewesen:
Das Volkstuch ist prächtig, und ungenüht
Sind sie ganz niedlich — der Lehrer:
„Das Auge jen's Volke, Du liebe Erde!“
„Nee,“ sagt sie, „gut' bloß die Kunde, die Deine,
Harmann, gehste nicht fort von hier,
Fotte doch, nee, wie schäme ich mir.
Magdeburger muß ich entschieden loben,
Die tragen doch noch elegante Garderoben,
Sie kaufen sie billig aus feinsten Masse,
Von **Zehden**, 50 Jacobsstrasse!“
Um nun die Indier zu beglücken,
Mühte **Max Zehden** ihnen schiden,
Lotte, flüster es ganz leis,
Schneidige Garderoben zum wahren Spottpreis!

- | | |
|--|-----------------|
| Winter-Paletots, Satin und Kammgarn | von 11-25 Mk. |
| Jackett-Anzüge in Kammgarn und Buckskin | von 14-40 Mk. |
| Rock-Anzüge in Satin und Diagonal | von 21½-42 Mk. |
| Jünglings-Anzüge in Buckskin und Cheviot | von 6-12 Mk. |
| Knaben-Anzüge, hochlegante Jacons | von 2½-9½ Mk. |
| Einzelne Jacketts und Hosen | von 2.50-10 Mk. |

Sämtliche Schuhwaren für Herren, Damen und
Kinder enorm billig.
2751
Arbeiter-Garderobe ebenfalls sehr billig.

Kaufhaus Max Zehden
50 Jacobs-Strasse 50
Einziges derartiges Stadtlifffement Magdeburgs.
neben der Buchhandlung Volksstimme.

Warenhaus
M. Gutermann & Co.
Sudenburg, Br. Weg 109
empfiehlt
in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Normalhemden
Schlafdecken
Strickgarne 3062
in reichem Farben-Sortiment.

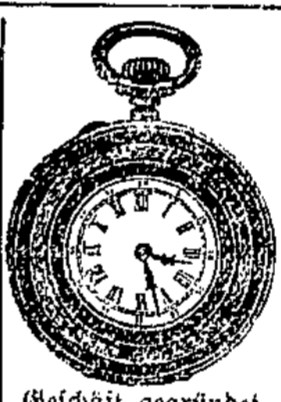
Möbel- Einrichtungen

grösste Auswahl
in den großen Räden
von
J. Mook
2855
jetzt nur
Jakobsstrasse 51
dicht am Alten Markt.

Kur-Bad

Schrottdorferstr. 1a. 3015
Geöffnet täglich 8-8. Sonntags 6. Mittag.

Warenhaus
M. Gutermann & Co.
Sudenburg, Br. Weg 109
empfiehlt
in großer Auswahl zu billigen Preisen
Gardinen
Spachtel- und Cüll-Kanten
Kommoden-, Tisch- und
Bettdecken.



Herm. Möller, Uhrmacher

Feldstr. 55 Buckau Feldstr. 55
empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Lager
Regulateure und altdeutsche Hänge-
Uhren goldene Damen-Uhren,
goldene und silberne Herren-Uhren.
Geschäft gegründet
1874.
in Schmuckfachen, Broschen, Ohrringen, Ringen, Kravattennadeln, Ketten u.
Koschales Lager
Musikwerke 5% Rabatt.
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Neu eingetroffen!

Ausserordentlich billig!

Es kommen zum Verkauf, so lange der Vorrat reicht:

- | | |
|-------------------|---|
| Ein großer Posten | vorzügliche Damasthand-
tücher per Dyd. v. 3 Mk. an. |
| Ein großer Posten | Gerstenkorn-Sandtücher
per Dyd. von 2.45 Mk. an. |
| Ein großer Posten | Damast-Tischtücher Stück
von 95 Pfg. an. |
| Ein großer Posten | Taschentücher, gefäunt,
per Dyd. von 1.65 Mk. an. |
| Ein großer Posten | Züllgardinen, abgepaßt und
v. Stück, per Mtr. v. 35 Pfg. an. |

Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen.

Schlesische Leinen- und Gardinen- Niederlage

Magdeburg, Breiteweg 180

Gute Himmelreichstraße.
Verkaufsräume 1 Treppe.

3106

kleine Chronik.

Ein Opfer des Spielteufels. Im Braunschweiger Bürgerpark erschoss sich Mittwoch morgen der 21 Jahre alte Hausdiener Erich Wobe von hier. In einem bei ihm vorgefundenen, an die Postzeit gerichteten Briefe giebt er an, daß er beim Mauseken (Kartenspiel) 1500 Mark verloren habe und sich deshalb das Leben nehme. Er ersucht die Postzeit, die Spielergesellschaft aufzuheben, ohne jedoch anzugeben, wo sich dieselbe befindet.

Ein Doppelmörder? In Bonn ist ein Bildhauer Wilhelm Kohn unter dem Verdacht verhaftet worden, im vergangenen Jahre die unversehrte Luise Wänter in der Hasenhalde bei Berlin ermordet zu haben. Hierzu wird der Volkssagen Zeitung aus Bonn berichtet: Der Verhaftete stand längere Zeit bei dem ermordeten Valentin in Arbeit; man hat ihn auch wegen dieser That in Verdacht.

Prinz Heinrich gedeiht nach dem Ostasiatischen Lloyd den

Dezember in Hongkong zu verleben, wo das Kriegsschiff „Deutschland“ in Dock gehen soll. Anfang Januar wird er dann seine Heimreise antreten, die ihn zunächst nach Siam bringen dürfte. Im Mai wird die Ankunft der „Deutschland“ in Kiel erwartet.

Zur Ueberreichung des Schwarzen Adlerordens an den dreizehnjährigen König von Spanien trifft der Prinzregent von Braunschweig mit seinem Sohn Friedrich Heinrich am Sonntagabend in Madrid ein. Die Gouverneure der spanischen Provinzen, die der Eisenbahnzug berühren muß, sind angewiesen worden, sich mit den Söhnen aller Wehrorden auf den Stationen einzufinden, um dem Gaste die Ehren zu erweisen. Vorher dem Bräutigam und einem großen Empfang bei Hof, der Festvorstellung im Teatro Real und Jagden ist in Madrid auch eine Parade geplant, an der sämtliche Regimenter des Kommandobezirks teilnehmen sollen.

Mentalität eines Kapitäns. Briefliche Berichte aus Island melden, wie das Berliner Tageblatt aus Kopenhagen berichtet:

Ein englischer Dampfer rief an der Küste der böhmischen Fischerei. Der Kreisrichter des Passaors rieferte in einem Boot mit fünf Mann ins Meer, um die böhmisches Fischereirechte wahrzunehmen. Der englische Kapitän brachte jedoch absichtlich das Boot des Kreisrichters zum Kentern, wobei drei Mann ertranken. Das englische Schiff ergriff nun die Flucht, ohne Hilfe zu leisten. Der Kreisrichter und die beiden übrigen Bootsmänner wurden durch Uferbewohner in bewußtlosem Zustande ans Land gezogen.

Eine englische Zeitung erzählt, daß die eingeborenen Arbeiter, die die Eisenbahn im Sudan bauen, bei den Tönen einer Volksmusik arbeiten. Jeder Kolonne von 50 Arbeitern gehören drei Musiker an, ein Flöten- und zwei Haisenspieler, die fast unaußhöflich spielen.

Bei einer Dynamitexplosion in der Patronenfabrik von Ablon wurden, wie aus Souleure (Frankreich) gemeldet wird, fünf Personen getödtet.

Wohnhilf

Für billiges Geld

**Gute Morgenröcke
Gute Hauskleider
Gute Kinderkleider**

Kleiderhahnen
garantiert echt
herzlich schönste
wunderballe
Pulver

Kartierte Stoffe
tatsächlich
angenehm
engländer
Garne,
garantiert
wichtig

Prima Velour
Gefuchter, befeuchter
Artikel der Saison.
Vorzügliches Tragen,
halten, Waschen.

Sammet-Flanel
Erfas für Samas und
Gianells.

Großartige, denbar größte, wunderballe
Muster-Auswahl.

30, 38, 45, 53, 60
Meter

Siegfried Cohn
Breite Weg 58.

Jeder erhält Kredit in Magdeburgs Möbel- und Waren-Kredit-Geschäft.

Möbel

auf

Abzahlung.

Mein Möbel- und Postwaren-Lager zur Ergänzung einzelner Möbelstücke, wie auch zur vollständigen Neueinrichtung ist reichhaltigst sortiert und empfehle daher, wer sich der Annehmlichkeit teilhaftig machen will.

Möbel auf Abzahlung

ebenso billig zu kaufen wie gegen bar, vertrauensvoll an Magdeburgs großen Abzahlungs-Bazar von **S. Osswald**, Magdeburg, nur Alte Ulrichsstr. 14 I., vis-à-vis der Ulrichskirche zu wenden. Besonders empfehlenswert für

Braut-Ausstattungen

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikows, Nachttische, Waschtische, echt und lackiert, Spiegel, Tische und Stühle, Sophas, Divans und Plüschgarnituren.

Große Auswahl Kindertwagen, Fahrräder etc.

Anzüge, Heberzieher, Hosen und Westen, Arbeiterfaden etc. Regenmäntel, Mädchenmäntel etc. etc. Winter-Jackets, Krimmertragen,

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Manufakturwaren, Damenkleider in allen Weiten und Farben.

Einzahlung ein kleiner Teil. Abzahlung nach Uebereinkommen von 1 Mark an.

Kunden und Beamte auch ohne Anzahlung.

S. Osswald, Möbel- u. Waren-Credit-Geschäft,

Magdeburg, Alte Ulrichsstraße 14, I., vis-à-vis der Ulrichskirche.

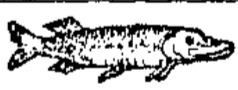
Beamte erhalten eventl. auch Kredit nach ausserhalb ohne Anzahlung.

Puppentwagen

große Rollen, reizende Muster, so lange der Vorrat reicht, sollen spottbillig verkauft werden Jakobikirche, 2, v. l. l.

- 1 fast neues Klavier ußb., prachtv. Tonfälle, Konzertpiano incl. Klavi- und Notenständer, 3.80 M.
 - 1 Nähmaschine, System fast neu, mit Zubehör 55 M.
 - 1 gr. Luxus-Standuhr 2.50 hoch, ußb., reich verziert, fast neu, 110 M.
 - 1 Herren-Sofa, mit blau Plüsch-Einf., ußb., fast neu, 85 M.
- Die Sachen waren nur kurze Zeit an Herrschaften vermietet und sind noch sehr gut erhalten.

Gr. Weg 118, I., Friedländer.



- Springlebende Krebse, Mandel 1 Mark, prächtvolle Muscheln, Pfund 15 Pfennig, Krabben, auch konserviert.
- pa. Fluschauder von 1-8 Pfd. schwer } Pfd. 50 Pfg.
- schneeweiß im Fleisch
- Prima Seelachs Pfd. 30 Pf.
- schöne große Bratschollen, Pfd. 20 Pf., gewählte große Zungen, Pfd. 40-50 Pf.
- lebendige Dorsch } Pfund von
- lebendige Cabliau } 20 Pf. an!
- lebendige Schellfisch
- Prima fetten rostkochigen Räucherlachs, Pfd. 1.50-2 M.
- echt russ. Caviar, Pfd. 6 M.
- 1 a. Tafelfardellen, Pfd. 1.40 M.
- 5 Pfd. 6.50 M., 10 Pfd. 12 M., Unter 71 M.
- Schüringer und Braunschweiger
- Pern- und Lachsdrinken
- ff. milde, magere, zarte Ware, Pfd. 1.10-1.25 M., mehr billiger.
- ger. Leberwurst Pfd. 60 Pf.!
- ger. Rottwurst 6 Pfd. 3 M., Centner billiger.
- delicate Mettwurst, Pfund 1 M., bei 5 Pfd. à 90 Pf., bei 10 à 80 Pf.
- Braunschw. Schladwurst prima harte Winterware, um zu räucher Pfd. 1 M., bei Mehrabnahme billiger.
- Spickgans von S. Cassel, Solp in Pomme.
- Gänsepfotefleisch und Gänsefleisch, Markworth & Co., Versandt-Gaus
- Fischerbrücke 23 und Breitenweg 253
- Sudenburg, Braunschweigerstr. 11.

Geschäfts-Gröfning.

Einem geehrten Publikum von Magdeburg und Umgebung hiermit zur gefälligen Mitteilung, daß ich **Jakobsstr. 4, vis-à-vis Gr. Marktstr.**, ein **Kolonial-, Material- u. Flaschenbier-Geschäft** errichtet habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum auch streng reell und bestens zu bedienen. Hoffend, mein Unternehmen aufs Beste unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll
Max Blaschke.
Magdeburg im Oktober 1899.

Därme-
Fernsprecher 1236.

Leber- u. Gewürz-Handlung
von **H. Reich**
Magdeburg
Wilhelmstr. 15.

Eine schöne Figur

geben meine gut sitzenden Sachen einer jeden Dame! Selbst bei den billigsten **Jackets, Kragen, Mänteln, Rädern, Kostimen, Blusen etc.** lege ich Wert auf tadellosen Sitz. Jede Piece wird auf Wunsch aus dem Fenster gegeben. Kulanteste Bedienung selbst bei dem größten Andrang im Geschäft.

3097

Mäntel-Haus Rothes Schloss Dessau. — Magdeburg.

Möbel

Betten, Polsterwaren
und
Teppiche.

Größte Auswahl.
Auf Abzahlung!

3078

Lieferung

ganzer
Ausstattungen,
auch
einzelne Erfassstücke.

Größte Auswahl.
Auf Abzahlung!

Hermann Liebau

Waren-Abzahlungs-Geschäft

Breiteweg No. 127, I.

gegenüber der Katharinenkirche Ecke Schrottdorferstraße gegenüber der Katharinenkirche

**Bettzeug
Leinenwaren
Gardinen.**

Kleiderstoffe
schwarz u. farbig.

Herren-Anzüge
" Joppen
" Hosen
" Westen

Größte Auswahl.
Auf Abzahlung!

Damen-Mäntel
" Kragen
" Jackets

Größte Auswahl.
Auf Abzahlung!

Herren, Knaben- und Arbeiter-
Garderoben-Fabrik

von

G. Gehse

14 Johannisfahrtstrasse 14

empfiehlt

Winter-Paletots

warm gefüttert, vorzüglich sitzend
in jeder Preislage von den einfachsten bis zu den
feinsten Qualitäten.

Jackett- u. Rock-Anzüge

sowie

Winter-Loden-Joppen.



2983

Buckau.

Buckau.

Großer Ausverkauf

wegen
vollständiger Auflösung meines Geschäfts

3070

bestehend in
Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben

Hüten und Mützen

zu ganz enorm billigen Preisen.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Georg Friedrich Ruppin

Buckau Schönebeckerstr. 107 a Buckau

H. Reichardt

Schuh-Geschäft

Neustadt, Breiteweg 120 a

empfiehlt in großer Auswahl!

Schuhe und Stiefeln

in solider Ware zu billigsten Preisen.

2739

Am Donnerstag, den 2. November begann der

Total-Ausverkauf

der gesamten Warenbestände

aus der

Eduard Neuberg'schen Konkursmasse

Breiteweg 37, I. Etage.
Gegenüber der Ulrichstraße.

Magdeburg

Breiteweg 37, I. Etage.
Gegenüber der Ulrichstraße.

Um eine beschleunigte Räumung der **bedeutenden Warenbestände**, bestehend in **Kleiderstoffen**, schwarz und farbig, **Ballstoffen** in allen Lichtfarben, **Seidenstoffen** in schwarz, couleur und gemustert, **Leinen, Drell und Damastwaren, Bett- und Baumwollwaren, Teppichen, Gardinen und Möbelstoffen, Tischdecken, Portieren und Läuferstoffen, Anzug- und Paletotstoffen** usw. usw. zu erzielen, werden **alle diese Artikel** zu

fabelhaft billigen Preisen

und zwar **weit unter den früheren Einkaufspreisen** abgegeben, sodaß sich außer **Privatleuten** auch **Wiederverkäufern** und **Schneidern** eine **selten günstige Gelegenheit** bietet, **aussergewöhnlich vorteilhaft** einzukaufen.

Der Verkauf findet nur zu **streng festen Preisen** statt.

Verkaufszeit: **Vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 2½—8 Uhr.**

Verlobungsringe!

Direkt aus erster Hand deckt man seinen Bedarf stets am vorteilhaftesten.

Bei Bedarf in goldenen Ringen jeder Façon wende man sich direkt an die

Magdeburger Ringfabrik und Spezialgeschäft für goldene Ringe, Goldschmiedebrücke 6.

Größte Auswahl in Herren- und Damen-Ringen mit echten Steinen von 1 Mk. anfangend. Nur goldene Ringe eigener Fabrikation, gefest. gest. 585 und 333, in gediegener und haltbarer Arbeit am Lager. Verlobungsringe in größter Auswahl, breite und hochgewölbte Formen, massiv Gold, gefest. gest. 585 und 333, von 5 Mk. anfangend, stets am Lager. Ergänzung verloren gegangener Steine aus Goldwaren jeder Art. Reparaturwerkstatt und Anfertigung aller Aufträge in Goldwaren, schnellste Erledigung. Alles Gold nehme für vollen Wert in Zahlung.

Größte Auswahl! **Goldschmiedebrücke 6.** Billigste Preise!

R. Sasse, Juwelier und Goldarbeiter.

Roeder & Drabandt

Leder-Handlung

Magdeburg, Himmelreichstraße Nr. 6 und 8
und Jakobsstraße 25

erbitten bei Bedarf Ihren werten Besuch.

Butter! Butter!

feinste und feine Tischbutter

sowie gute Backbutter

empfiehlt

in allen Preislagen

L. W. Süder

Große Marktstr. u. Stephansbrücke-Ecke.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Volksstimme beziehen zu wollen.

Franz Brück Nachf.

Magdeburg, Stephansbrücke 24/25

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten

Wand- u. Sek-Uhren, Regulateuren, Musikwerken, silbernen u. goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren

per Komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet. Reparaturen prompt und billig.

Max Häusler's täglich frisch geröstete Kaffees

½ Pfd. 40—100 Pfg.

befriedigen

jede Hausfrau, welche auf Qualität Wert legt.



Beliebt in jedem Haushalte ist:

Max Häusler's Thee

à Pak 25, 50, 75, 100 und 150 Pfg.

Wöchentliche Lieferung an den bestimmten Tagen

— frei ins Haus. —

Bestellungen können durch die Kutscher übermittelt werden.

Kaffee-Thee-Kakao-Spezial-Geschäft

Berlin

Max Häusler Magdeburg-N.

Fernsprecher 2179.

Züglicher Versand durch 35 Gespanne.

Züglicher Versand durch 35 Gespanne.

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 260.

Magdeburg, Sonntag, den 5. November 1899.

10. Jahrgang.

Eine Volks-Bibliothek in Berlin.

Ein großes und schönes Geschenk hat der Verlagsbuchhändler Herr Hugo Heimann an die Berliner Bevölkerung gemacht. Er hat auf eigene Kosten eine öffentliche Bibliothek und Lesehalle geschaffen und auch die Mittel zur ferneren Komplettierung und Verwaltung bereitgestellt. Etwas Derartiges ist bei uns in Deutschland sicherlich eine seltene Erscheinung. Und so gewiß gerade wir Sozialisten von der Privatwohlfähigkeit weder eine Befreiung des Volkes aus wirtschaftlichen, noch aus geistigen Sklavensesseln erwarten, so hoch ist es doch anzuerkennen, wenn ein reicher Mann, wie es hier geschieht, unheimlich und mit großen Opfern in den Dienst seiner Mitbürger tritt, um nach seinen Kräften an der Hebung von Bildung und Kultur mitzuwirken.

Die von Herrn Heimann getroffene Einrichtung besteht in einer groß angelegten Bücherei mit dazu gehöriger Lesehalle für Zeitungen und Journale. Besonders diese im Erdgeschoss des Gartenhauses Alexandrinenstraße 26 gelegenen Leseräume sind so elegant, praktisch und freundlich eingerichtet, daß sich jeder Benutzer des Instituts dort heimisch fühlen wird. Neben den Berliner Tageszeitungen aller Parteien und den wichtigsten auswärtigen Blättern findet man eine sehr große Zahl von Neuen, Journalen und Fachzeitungen aller Wissensgebiete. Ebenso ist in diesen Räumen, deren besonderer Vorzug noch in der sehr guten Beleuchtung besteht, eine Handbibliothek aufgestellt, in der hauptsächlich Lexika, Lehrbücher und Gesetzbücher untergebracht sind. Hier auch eine vollständige Sammlung der deutschen Klassiker beizubehalten, ist ein Wunsch, der von der Verwaltung gewiß gern berücksichtigt werden wird.

In der oberen Etage ist die Ausleih-Bibliothek aufgestellt, die vorläufig aus etwa 5000 Bänden vorwiegend belletristischen, kunst-, rechts- und staatswissenschaftlichen Inhalts besteht. Der Bücherbestand wird jedoch auf alle Wissensgebiete ausgedehnt werden und ist auf etwa 30 000 Bände veranschlagt. Die Ausleihe-Ordnung ist sehr liberal. Beispielsweise erhält jeder, der sich als Mitglied einer Gewerkschaft, einer Krankenkasse oder dergleichen ausweist, oder der sonst als zuverlässig bekannt oder empfohlen ist, die zur Benutzung der Bibliothek berechtigende Karte. Ein äußerst praktisches aus England stammendes Registrationsystem ermöglicht es dem Besucher, von jedem Buch sofort zu sehen, ob es verliehen oder im Hause ist; und ebenso ermöglicht dieses genial erdachte System der Bibliotheks-Verwaltung eine fortwährende und immer vor Augen liegende Kontrolle über jedes Buch.

Erwähnen wollen wir noch, daß im zweiten Stock desselben Gebäudes später unser Partei-Archiv aufgestellt und der wissenschaftlichen Benutzung zugänglich gemacht werden soll. Das Partei-Archiv ist bekanntlich eine politische Spezialbibliothek, die ihresgleichen sucht und die vieles enthält, was man selbst in den großen staatlichen Bibliotheken nicht findet.

Aus der Bibliotheks- und Leses-Ordnung geben wir das folgende wieder:

Die öffentliche Bibliothek und Lesehalle steht jedermann zu unentgeltlicher Benutzung offen. Die Leserräume sind geöffnet: an Wochentagen von 5 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—1 und 3—6 Uhr. Die Leserräume sind geschlossen am Neujahrstag und an den zweiten Ostern-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen. Es ist nicht erlaubt, in den Bibliotheks- und Leserräumen zu essen, zu rauchen und laut zu sprechen.

Die Ausleih-Bibliothek ist geöffnet an Wochentagen von 5 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 1 Uhr. Die Bibliothek ist geschlossen am ersten und dritten Montag eines jeden Monats, am Neujahrstag und an den zweiten Ostern-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen. Die Leihfrist für jedes Buch beträgt vierzehn Tage. Das Buch kann dem Entleiher für weitere zwei Wochen belassen werden, wenn er rechtzeitig darum ersucht und das Buch nicht anderweitig verlangt ist. Der Entleiher hat, falls in seiner Wohnung eine ansteckende Krankheit ausbricht, dies sofort anzuzeigen und das entlehnte Buch zurückzugeben. Das Weiterverleihen der Bücher ist nicht gestattet. Für Wünsche und Beschwerden liegt ein Beschwerdebuch auf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Maximilian-Theater in Wien hat im abgelaufenen Jahre einen Betriebsgewinn nicht erzielt. In der Generalversammlung nannte Dr. Emil Reich mit vorheiliger Entrüstung bebender Stimme „Die Cameliendame“ ein Schandstück, woraufhin ein Rechtsanwalt die Einwendung machte, daß heutzutage die jungen Damen auch schon wüßten, wo Bartel den Most hole. Während der Moralschrie einer der Anteilhaber = Besitzer fortwährend: „Die Klasse, die Klasse, die Klasse ist die Hauptsache!“

Sarah Bernhardt hat auch im Mailänder Manzoni-Theater zweimal den Hamlet dargestellt. Ein großer Teil des Publikums verließ das Theater während der Vorstellung.

Sector Malo, dessen Roman „Vergeltung“ jetzt in den freien Stunden veröffentlicht wird, hat nach einer Mitteilung des literarischen Echo freiwillig die literarische Thätigkeit aufgegeben und sich nach Fontenay zurückgezogen. Die Erkenntnis, daß seine Schaffenskraft ihre Höhe überschritten habe, hat ihn zu dem Entschlusse veranlaßt, künftig nichts mehr zu veröffentlichen, obgleich der Erfolg seiner Bücher noch nicht nachgelassen hat.

Die Zahl der Analphabeten unter den ausgehobenen Männern ist in Preußen nach der letzten Zählung auf ein Minimum gesunken. Sie betrug im letzten Jahre in der ganzen Monarchie nur noch 134. Während im Jahre 1880—81 noch 2,37 Prozent der ausgehobenen Mannschaften ohne Schulbildung waren, betrug der Prozentsatz jetzt nur noch 0,09. Die größte Zahl von Analphabeten hat Ostpreußen aufzuweisen, nämlich 52, ferner Posen 28, Schlesien 17, Westpreußen 12, und die Provinz 11.

Clara Viebig's Komödie „Die Dilettanten des Lebens“ von derselben Schriftstellerin veröffentlicht.

Vermischte Nachrichten.

Einen Kampf zwischen Helden und einem Fuchs wohnte ein Landmann aus Wittenbeck (Mecklenburg) bei. Auf seinem Weg von Wittenbeck nach Doberan vernahm er nahe dem Kellerswald das laute Klagen eines Hühchens (junges Huhn). Er kam von seinem Wagen hinzu und sah nun, wie ein Fuchs das jammernde Tier am Hinterlauf gefaßt hatte und es in den Wald zu zerren suchte. Der Landmann eilte ihm zum Wagen zurück, um die Peitsche zu holen und den Fuchs von seinem Opfer fortzuheben. Inzwischen

aber stürzten mehrere Hühchde herbei, die mit gefestem Gehörn auf den Fuchs losgingen und ihn in ihrer Uebermacht von seinem Raub abbrachten, so daß er davoneilte. Das verwundete Hühchen hinkte darauf an der Seite seiner Befreier in den Wald zurück.

Ein Verein Heiratslustiger. Wie aus Belgien gemeldet wird, hat sich dort dieser Tage ein Verein zur Verheiratung von jungen Mädchen und Männern gebildet, der trotz der kurzen Zeit seines Bestehens schon mehr als 3000 Mitglieder zählt. Die Mitglieder müssen sich verpflichten, monatlich einen kleinen Beitrag zu leisten, und erhalten dafür im Falle der Verheiratung, ob Männer oder Mädchen, ein wenn auch kleines Kapital als Mitgift. Der Verein hat im ganzen Lande großen Anklang gefunden, und täglich finden Beitritte von neuen Mitgliedern statt.

Eisenbahndyck. In Quillac bestieg ein 39-jähriger Mann namens Ber den Zug von Bigau nach Nimes, in dem seine seit kurzem von ihm getrennte 17-jährige Frau saß, schlich sich während der Fahrt auf den Trittbrettern in deren Abteil und suchte ihr mit einer Schere die Haare dicht vom Kopf abzuschneiden. Die Frau zog einen Dolch und verletzete Ber fünf Stiche. Zwei Krankenschwestern, die in dem Abteil saßen, zogen die Notleine, worauf der Zug hielt und das streibare Paar von den Beamten getrennt wurde. Bei der Ankunft in Commières wurde Frau Ber verhaftet, ihr Mann zum Spital gebracht. Er giebt an, seine Frau führe ein loses Leben, weshalb er sie ihres Kopfschmuckes habe berauben wollen.

Das unternehmendste Londoner Blatt dürfte gegenwärtig die Daily Mail sein, die täglich einen eigenen „Kriegszug“ mit Zeitungen vom Stapel lassen wird, um ihre Leser in der englischen Provinz rechtzeitig mit den neuesten Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz versorgt zu machen. Das Blatt kündigt seinen Entschluß mit folgenden pompösen Worten an: „Die Daily Mail hat den Entschluß gefaßt, mit einem ungeheuren Kostenaufwand einen besonderen Eisenbahnzug zu mieten, der keine anderen Publikationen befördern wird, als die welche die Sanktion der Daily Mail erhalten haben. Der Zug wird als der Daily Mail Kriegsexpress bekannt sein. Er besteht aus der schnellsten Maschine des Königreichs und aus vier Zeitungswaggons. Der berühmteste Lokomotivführer der Welt wird mit der Führung des Zuges betraut werden.“

Von einem eingepökelten Erbonkel erzählt der Pariser Figaro eine merkwürdige Geschichte. Ein reicher Kaufmann in Cincinnati, der sich dem Ende nahe fühlte, hielt es für seine Pflicht, Testament zu machen. Er war Fabrikant von Pöckelfleisch und wollte auch nach dem Tode das Interesse zeigen, das er für sein Geschäft hegte. Er ordnete daher in einer Klausel seines Testaments an, daß nach seinem Tode sein Körper in Salz gelegt und, regelrecht eingepöckelt, im Geschäft aufbewahrt werden sollte. Man darf sich wohl fragen, was seine Erben gethan hätten, wenn sie Europäer gewesen wären, aber sie waren Amerikaner und zögerten keine Minute. Hier muß bemerkt werden, daß der Kaufmann einer von jenen beliebten Leuten war, die man in Deutschland „Erbonkel“ nennt, und deren letzter Wille immer gewissenhaft respektiert wird. Seine Erben ließen also einen Metallfarg anfertigen, legten den originellen Unkel hinein und pökelten ihn nach allen Regeln der Kunst ein. Dann bewahrten sie ihn so auf, wie nach der Leichenverbrennung die Asche eines teuren Toten aufbewahrt wird. Das amerikanische Blatt, das diese Historie berichtet, garantiert

Senilleton.

Der Roman einer Verschwörung.

Von H. Manc.

Aus Deutsche übertragen von Marie Kunert.

I.

Kaiserliches Polizeiministerium.

Kabinett des Ministers.

Bericht Nr. 2781.

An Se. Excellenz den Herzog von Novigo.

(Vertraulich.)

Paris, im August 1813.

Herr Minister!

Sw. Excellenz werden mir verzeihen, daß ich Paris verlassen habe, ohne um Verhaltensmaßregeln gebeten und Befehle in Empfang genommen zu haben; aber die Eisen lagen im Feuer, und ich hätte mich des Vertrauens, mit dem Sw. Excellenz mich beehren, unwürdig gezeigt, wenn ich anders gehandelt hätte, als ich es gethan habe. Sw. Excellenz mögen darüber urtheilen. Ich habe vor vier Tagen von dem Agenten Nr. 7 der 2. Brigade einen Bericht erhalten, dessen Abchrift hier folgt:

Bericht an Herrn Degrange.

„Gestern Abend habe ich mich im Palais Royal ganz in der Nähe des „Mannes mit den großen Taschen“ befunden. Welch Glückszufall! Einen Monat war es her, seit wir ihn aus den Augen verloren hatten. Schließlich hat er sich doch nicht enthalten können, nach dem Palais Royal zu kommen. Er spielte und gewann. Aber während er spielte, hatte er die Augen überall, und von Zeit zu Zeit ließ er, nach rechts und links blickend und die Gesichter musternd, eine kurze Pause im Spiel eintreten, bei einem solchen Spiel ein Zeichen, daß er mißtrauisch ist. Bis elf Uhr spielte er, dann ging er weg. Ich bin ihm nachgeschlichen, um zu sehen, wo er schlief und um seine Adresse festzustellen. Aber der Hund hat sich

bei einem Franzoszimmer in den „Galeries“ aufgehängt, wo er auch wieder aufgehängt ist. Ich begleitete ihn bis zu der Thür des betreffenden Hauses und wartete dort zwei Stunden lang. Als ich sicher war, daß er schlief und vor dem nächsten Morgen nicht herankommen würde, bin ich nach Hause gegangen, um etwas zu essen, ein wenig zu schlafen und mir den Kopf anders zurecht zu stellen. Bei Tagesanbruch habe ich die Ueberwachung wieder aufgenommen; aber der Mann mit den großen Taschen ging erst zu Mittag aus. O, der treibt es bunt! Auf der Seite des Palais Royal ist er fortgegangen. Da ich sicher war, ihn dort wieder zu finden bin ich im Trab zu dem Mädchen gelaufen. Es ist ein Franzoszimmer aus dem Schlaf, aber sie kannte ihn nicht. Es war das erste Mal, daß sie ihn gesehen hatte. Sie sagt, daß er viel Geld in der Börse hat und sehr freigebig ist. Er hat ihr gesagt, daß er wiederkommen wird. Muß abgewartet werden. In seiner Lage wird er doch nicht so dumm sein! Alsdann habe ich nur einen Gang bis zum Palais Royal gemacht, wo ich ihn im Garten wieder fand. Er plauderte mit einem anderen, der auch wie ein Militär in Civil aussah. Ich näherte mich ihnen, indem ich so that, als ginge ich spazieren; aber im selben Moment trennten sie sich; ein neuer Beweis, daß sie Mißtrauen haben. Ich hörte indessen, wie der Mann mit den großen Taschen zu dem anderen „Poitiers“ sagte. Da ich nicht beiden zugleich nachgehen konnte, folgte ich dem Manne mit den großen Taschen. Er kehrte zum Spiel zurück, verlor aber. Dann ging er über die Freitreppe zum Palais Royal hinaus, wandte sich hinauf nach rechts in die Rue des Petits Champs und ging auf der Seite der Rue Coquillière. Dann bog er in die Rue Jean Jacques Rousseau ein und trat in das Postgebäude. Da ich ahnte, daß er dorthin gehen würde, war ich an ihm vorüber und vor ihm hinein gegangen. Alsdann blickte er sich um, und als ich sah, daß er zum Postbureau von Bordeaux ging, trat ich dort wieder als der erste ein. Ich that, als ob ich mich nach etwas erkundigen wollte und hörte, wie er einen

Platz im Wagen nach Poitiers bestellte. Man gab ihm Platz Nr. 1 für heute Abend 8 Uhr. Als er gegangen war, erhielt ich Platz Nr. 2 und gab dafür 20 Franks, die ich in meinem Ausgabebuch vermerkt habe. Ich denke, daß ich damit nicht unrecht gethan habe für den Fall, daß Herr Degrange die Ueberwachung fortsetzen will. Da ich sehr vorsichtig gearbeitet hatte, glaube ich, daß der Mann mit den großen Taschen nicht Acht auf mich gegeben hätte. Aber der böshafte Mensch erwartete mich — ein neuer Beweis, daß er mißtraut — an der Thür. Ich ging vorbei, als ob nichts wäre. Er sagte auch nichts, fing aber an, dicht hinter mir her zu gehen. Alsdann, als ich sah, daß der Mann mit den großen Taschen mir folgte, statt daß ich ihn nachging, gab ich die Ueberwachung auf und ging nach Hause.“

Dies, Herr Herzog, ist der Bericht, den ich von einem meiner besten Agenten erhalten habe. Sw. Excellenz werden in dem Aktenstöß Nr. 108, Karten 22 der Reihe 6 eine ausführliche Notiz über diesen Mann mit den großen Taschen finden, den meine Leute so nennen wegen eines langen Rockes, den er oft trägt, und der in der That ungeheure Taschen besitzt. Dieses Individuum hat noch einander seit Beginn der Ueberwachung die Namen Pavia, Guillemy und Danican angenommen. Aber keiner dieser Namen ist der wahre. Er ist sehr gewandt und sehr mißtrauisch. Obgleich er sehr liebedürftig ist, sagt er den Franzoszimmern gegenüber nichts, und wir haben bis jetzt seine Identität noch nicht feststellen können. Man hätte ihn gerade verhaften lassen müssen, und Sw. Excellenz wissen, daß, wenn ein solcher Streich nicht im rechten Moment fällt, das Spiel nicht die Kerze wert ist. Wer er auch sein möge, gewiß ist, daß Pavia, Guillemy oder Danican Beziehungen mit dem General Sahori unterhalten hat. Es ist wahrscheinlich, daß er in der Matelich Sache als Vermittler zwischen den Royalisten und den Jakobinern gedient hat. Es hat einen Danican in der royalistischen Kontrepolizei des Herrn Hyde de Neuville gegeben. Aber ist dies derselbe? (Fortsetzung folgt.)

für die „Richtigkeit“ und nennt sogar „offiziell“ den Namen des eingetragenen Untertans und seiner Firma, so daß man an eine neue, sinnreiche Art von Reklame denken könnte. Aber das wäre eine sehr schlechte Reklame, die nicht geeignet ist, die Kundenschaft anzulocken. Bei dem Verkauf von Pötelstisch kann leicht ein Irrtum vorkommen, und ein alter Untertan mit Sauerkraut —, wir wollen den Gedanken lieber nicht andeuten! —

Amerikanisch. Im Schaufenster eines Herren-Modewaren-Geschäfts der Müllerstraße in Berlin liest man: „Jeder Käufer eines Anzuges oder Winterpaletots wird sofort in meinem Lokal, auch zur Abendzeit mit Obligkeit, fotografiert. Der wertere Käufer kann sein Bild gleich mitnehmen, wozu noch ein prächtiger Goldrahmen gratis geliefert wird. Außerdem erhält jeder Käufer 10 Pfg. Pferdebahngeld!“ Mehr kann man wirklich nicht verlangen.

Auf dem Scheiterhaufen verbrannt Das in der Nähe von Canton, Mississippi, liegende Städtchen St. Anne war dieser Tage der Schauplatz eines an das dunkelste Mittelalter erinnernden Autodafé. Der Negers Jockeffer wurde von einem wütenden Volkshaufen auf dem Scheiterhaufen verbrannt, und ein anderer Neger entging nur mit knapper Not dem gleichen Schicksal. Einen Tag vorher war eine Frau Gambrel mit ihren vier Kindern in den Flammen ihres Hauses umgekommen. Zuerst glaubte man, daß ein Unfall vorläge, aber sehr bald ergab eine Untersuchung, daß die Familie ermordet und das Haus in Brand gesteckt worden war. Während Volkshaufen durchzogen das Land, um nach dem Mordbuben zu fahnden, und da der Neger Lesfore, der in der Nachbarschaft wohnte, plötzlich spurlos verschwunden war, so galt bald ihm allein die Jagd auf Menschenwilde. Gegen Abend wurde er eingefangen. Er beteuerte zuerst seine Unschuld, gestand aber später, daß er mit zwei andern Negern, den Brüdern Bob und Andrew Smith, Frau Gambrel und ihre Kinder gefesselt und dann das Haus in Brand gesteckt habe. All sein Wimmern um Gnade half ihm nichts. Man errichtete einen Scheiterhaufen, und die Menge sah ohne Erbarmen zu, wie der Mann von den gierigen Flammen geröstet wurde. Bob Smith wurde auf einen zweiten Scheiterhaufen gebracht, und dieser war bereits angezündet, als den Lynchern doch Bedenken kamen und sie den Neger herunterholten, um ihm Gelegenheit zu geben, seine Unschuldbeteuerungen zu beweisen. Seinem Bruder Andrew gelang es, dem Bob zu entkommen. Wird er eingefangen und bestraft er das Geständnis Lesfore's, dann werden zweifellos beide Brüder ebenfalls auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden.

Weiteres.

Seine Auffassung. Theaterkassierer: „Alles ausverkauft.“ — Bauer: „Nett übel; jetzt machen 's im Theater a no'n Ausverkauf.“

Eingegangen. „... Wenn es Euch recht ist, lieber Nefse, dann bleibe ich die paar Tage bei Euch wohnen; ich spare dadurch das kostspielige Ueberrachten im Hotel!“ — „Et, versteht sich, lieber Onkel. Wir schätzen es uns zur hohen Ehre, Dich beherbergen zu dürfen, und werden Dir

den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich machen?“ — „Aber nicht wahr, ich darf Dich um ein kleines Darlehen von fünfzig Mark bitten — wir haben nämlich gerade das Gastbett im Verwahrsaal!“

Voss hat. A.: „Der Kerl hat mich bei allen seinen Freunden als Gauner bezeichnet; ob ich mir das gefallen lassen muß?“ — B.: „Ja, es kommt darauf an, ist der Mann glaubwürdig?“

Bereine, Versammlungen, Vergnügen.

Am Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags 3 Uhr, fand im „Dreifaltigkeitsklub“ eine öffentliche **Väcker-Versammlung** statt, in der Kollege Altmann-Hamburg über das Thema: „Die deutsche Väckerbewegung steht vor einer schweren Krise“ referierte. Er hob hervor, daß die Väckerbewegung nicht einen Niedergang zu verzeichnen habe, mit nichten, sondern im Gegenteil wäre die Bewegung augenblicklich in einem Stadium, das wir mit Stolz behaupten könnten, wie es der Reichstagsabgeordnete Webel auch auf dem Parteitag geäußert habe, wir haben eine starke Gewerkschaft. Die Krisis bestände aber darin, daß jetzt in so sehr vielen Städten die Kollegen in den Ausstand treten wollten, bis jetzt haben sich beim Hauptvorstand die Kollegen von fünfzehn Städten gemeldet, die, wenn ihre Forderungen von den Unternehmern nicht bewilligt werden, im nächsten Frühjahr in den Ausstand treten werden. Redner erinnert hierbei an die beiden letzten Streiks in Magdeburg und Wiesbaden, zu denen der Hauptvorstand die Mittel nicht bewilligt hätte; die Kollegen seien doch in den Ausstand getreten und hätten auch einigermaßen glänzend abgeschlossen. Über bezwungene Forderungen die dort aufgestellt waren, könnten uns gar nichts nützen, wir müßten unser Hauptaugenmerk auf die Hauptforderung: Abschaffung des Kost- und Logiswesens beim Arbeitgeber legen und hier mit aller Kraft einengen. Dieser Vorschlag sollte den Redner zu der sehr lebhaften Diskussion selbstete sich auch ein „harmloser“ Kollege, der aber „eine Lippe riskierte“, die man bei den Leuten gar nicht voranzutreiben sollte. Dieser sagte unter andern, daß er den Verband niedertreten wollte. Er als Mitglied des Gesellenvereins wüßte ganz bestimmt, daß in dem Statut der Väcker-Zinnung zu Magdeburg ein ungeschicklicher Paragraph bestände, wonach sämtliche Verbandsgegner aus Magdeburg hinausgeworfen werden sollten; daß es noch nicht soweit gekommen wäre, liege bloß daran, daß augenblicklich in Magdeburg die Gesellen knapp wären. Es würde diesem Kollegen vorgehalten, wenn er derartig eine Arbeiterorganisation bekämpfte, so könnte diese wohl einmal den Spieß umdrehen und ihn aus seiner so sehr gelobten Stellung verdrängen; darauf meinte er, daran wäre gar nicht zu denken, denn in der Altstadt wäre so etwas nicht durchzuführen. Ob die Herren Zinnungsmeister mit dem Gebahren ihres Lieblings, den sie so tief in die Karten haben spielen lassen, einverstanden sind, ist wohl sehr fraglich. Ferner wurden noch verschiedene unappetitliche Zustände in einigen Väckerzeilen seitens mehrerer Redner besprochen. Nachdem der Kollege Heeren die Versammlung ermahnt hatte, sich in den Verband aufzunehmen zu lassen, damit derartige Zustände beseitigt werden, erfolgte der Beschluß der Versammlung.

Burg. Eine öffentliche **Bauhändler-Versammlung** tagte am Dienstag, den 24. Okt., im Hofjäger. Genosse Heintze-Hamburg sprach über Bauarbeiterschutz. In gemeinverständlicher Rede legte Referent den Anwesenden die Bestrebungen der organisierten Bauarbeiter, sowie die Beschlässe des letzten Bauarbeiterschutzkongresses klar, die Notwendigkeit der Einführung der geforderten Schutzbestimmungen ausdrücklich betonend. Die leider noch mangelhafte Organisation der Bauarbeiter müsse vergrößert, innerlich mehr gestärkt werden; dann würden die Bauarbeitgeber den gesetzlichen Bestimmungen mehr Rechnung tragen müssen. Im Verchiedenen rühten mehrere Redner die in Burg fast obligatorisch eingeführte Sonntagsarbeit. Auf den Zimmerplätzen, auf Innendächern und wo man nur einigermaßen sicher ist, daß das Auge des Gesetzes es nicht sieht, wird Sonntags, sogar den ganzen Tag, munter gearbeitet. Bauarbeiter-Bürgel statt Sonntags-Platzarbeit! Euren Organisationen bei; statt abends zwei oder drei Stunden zu arbeiten, tretet ein für eine Vierteljahrstier... und studiert fleißig die Arbeiterpresse, dann werden eure Unternehmer sich nicht mehr unterstehen, Euch nach Wohl-

gefallen auszubedenken, sondern Ihr werdet Menschen werden, aufgestellt. Menschen, welche auf dem Standpunkt stehen, daß man nicht wie die große Masse von Euch heute noch glauben, lebt um zu arbeiten, sondern arbeitet um zu leben. Eine Schande ist es, daß die einheimischen Arbeiter von Burg bei der guten Geschäftslage mit ein Bedeutendes verdienen arbeiten als die von auswärts zugewanderten Kollegen. Ihr sehr Ihr den Wert der Organisation. Anfall das Essen zu schneiden, wenn es warm ist, glaubt Ihr, es nur mit dem Unternehmer nicht verderben zu müssen, damit Ihr auch Winterarbeit habt. Ein einfaches Vergnügen! Wenn Ihr ausgepowert seid, weidet Ihr, so gut wie eure Kollegen vom Unternehmer auf die Straße geschickt und die Meute kommt dann zu spät. Als nochmals. Hinzu in die Organisation, dann werden auch für Euch Bauhandwerker bessere Zeiten anbrechen.

Bücherzchan.

In freien Stunden. Illustrierte Romanbibliothek für das arbeitende Volk (Berlin, Verlag der Buchhandlung Bornhöft, Preis pro Band 10 Pfg.) Band 11 und 12 bringt die Fortsetzung des überaus spannenden Romans „Vergeltung“ von Arthur Mayer. Neben dem Roman enthalten die Hefen: „Das tolle Herz“; „Wie alt ist die Erde“; „Dies und Jenes“; „Witz und Scherz“. Man kann manchen Seiten diese Romanbibliothek auf das wärmste empfehlen. Abonnenten können jederzeit neu eintreten. Jeder Kolporteur nimmt Bestellungen darauf entgegen.

Biehmarkt.

Magdeburg, 3. Novbr. (Städtischer Schlacht- und Vieh- u. Nutztiertrieb 113 Rinder eintrifft 15 Küllen, 150 Mütter, 140 Schafwölfe, 903 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht. Schafe: a) 2-jährige 34-36 Mk., b) junge 31-33 Mk., c) 1-jährige bis gut genährte 28-30 Mk., d) gering genährte 26-28 Mk., Bullen: a) vollblütig 31-32, b) mäßig 27-28, gut genährte 25-26 bis 30 Mk., c) gering genährte 24-27 Mk., Kühe: a) 2-jährige bis gut genährte 28-30 Mk., b) vollblütige Kühe 27-28 Mk., c) ausgewählte Kühe 25-26 Mk., d) mäßig genährte 23-24 Mk., e) gering genährte 21-22 Mk., Mütter: a) 1-jährige 42-46 Mk., b) mittlere 35-41 Mk., c) geringe 27-34 Mk., d) ältere, gering genährte 21-30 Mk., Schafwölfe: a) Mastlamm und junge Mastlamm 29-31 Mk., b) ältere Mastlamm 21-25 Mk., c) mäßig genährte 20-25 Mk., Schweine: a) vollblütige 50 Mk., b) fleischige 48-49 Mk., c) gering entw. 47-48 Mk., d) Sauen und Eber 40-45 Mk., bei 40-50 Pfd. Tura das Stück, schwere Schweine mit höherer Tura, Sauen und Eber mit 20 Prozent Tura, Tendenz: mittelmäßig, Ueberflut: 45 Rinder, — Mütter, 55 Schafe, 20 Schweine.

Säute und Felle (langhaarig mit Horn). Schafwölfe, schwere rote 35-37 Pfg., Schafwölfe, leichte 28-30 Pfg., Nutzwölfe 27 bis 28 Pfg., Nutzwölfe 22-24 Pfg., Mastfelle (Mast) 35-37 Pfg., pro 1/2 Stilo, Mastfelle (kleine) 4,00 Mark, Sammelfelle je nach Wollgehalt 1-3,50 Mark pro Stück.

Wasserstände.

Ort	+ oberhalb über — unter Null.		Fall	Wind		
	Elbe.					
Pardubitz	1. Nov.	- 0.13	2. Nov.	- 0.01	—	0.12
Brandeb.	—	- 0.15	—	- 0.13	—	0.12
Melmitz	—	- 0.37	—	- 0.39	—	0.02
Veitmeritz	—	- 0.28	—	- 0.30	—	0.02
Müßitz	2. "	- 0.05	3. "	- 0.07	—	0.02
Dresden	—	- 1.36	—	- 1.38	—	0.02
Torgau	—	+ 0.66	—	+ 0.58	—	0.08
Wittenberg	—	+ 1.39	—	—	—	—
Moskau	—	+ 0.80	—	+ 0.78	—	0.02
Vardy	—	+ 1.10	—	+ 1.10	—	—
Schönebeck	—	+ 0.90	—	+ 0.90	—	—
Magdeburg	3. "	+ 1.20	4. "	+ 1.18	—	0.02
Langerhölde	2. "	+ 1.75	3. "	+ 1.70	—	0.05
Wittenberge	—	+ 1.35	—	+ 1.34	—	0.01
Dömitz, Babel	—	+ 0.81	—	+ 0.80	—	0.04
Bauenburg	—	+ 0.88	—	+ 0.85	—	0.03

A. Friedländer's Altrenommiertes Geschäft.
Waren- und Möbel-Kredit-Haus
Breiteweg 118
 in der Cracauer Bierhalle. 2075
 Jeder Versuch führt mir neue Kunden zu.
Etabliert seit 1872.

Karl Staufenberg, Sudenburg
 2099 St. Michaelstrasse 44 und 44a
 empfiehlt sein reichsortiertes Lager in
Manufaktur-, Leinen- u. Modewaren
 ••• **Grosses Lager in Herren- u. Knaben-Konfektion.** •••
 Anfertigung nach Mass in eigener Werkstatt im Hause zu den billigsten Preisen.
 Guter Sitz garantiert.
Bettfedern und Daunen in guter staubfreier Qualität.
 Bei vorkommenden Gelegenheiten empfehle meine
Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Grosses Lager
 fertiger
Herren-, Knaben- u. sämtl. Arbeiter-Garderobe.
 Blaue Schutz-Anzüge in Leinen und Leder,
 Sammet-Manchesterhosen,
 Schwere u. leichtere engl. Leder-Hosen, einfarbig
 und gestreift, in schönen Mustern,
 Normal- u. Varchenthemden, Unterhosen,
 Wollene Jacken, Jagd-Westen, Sweater 2020
 Isländer zu den billigsten Preisen bei
A. Martens, Johannisfahrtstr. 11
 Rohstofflager, engl. Leder,
 Sammet (Manchester) zu Sport- u. Knaben-Anzügen
 in den gangbarsten Farben.
 Anfertigung nach Mass.

J. Brilles 2873 **Magdeburg - Neustadt**
 Billigste und größte Bezugsquelle am Plage für **Glaswaren.**
Breiteweg 118.
A. Friedländer's Möbel
Waren- und Möbel-Kredit-Haus
Breiteweg 118
 in der Cracauer Bierhalle. 3075
Spiegel und Polstersachen
 in geschmackvoll gediegener Ausführung.
Eigene Werkstätten im Hause.